Kritische Selektion des Kamerunschafes

Impressum

Verein der Kamerunschafzüchter und -halter e.V.
E-Mail: redaktion@kamerun-schafe.de
Web: www.kamerun-schafe.de

Der Verein ist eingetragen in das Vereinsregister
Registergericht Frankfurt am Main, Registernummer: 11726

Steuer-Nr. 44200-50011 Finanzamt Stadthagen
Inhaltlich Verantwortlicher:
Verein der Kamerunschafzüchter und -halter e.V.

Zuchtprogramm Kamerunschaf:
Die Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände (VDL)

Bildnachweis: © Mitglieder des Vereins der Kamerunschafzüchter und -halter e.V.

Version 20250928-003

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vereins 6
Zuchtkriterien für Körperform und Körperbau bei Kamerunschafen 7
Allgemeines Erscheinungsbild 9
Größe 11
Gewicht 12
Fell und Unterwolle 13
Kopf 18
Detailbeschreibung Kopf 19
- Ohren 19
- Augen 23
- Schneidezähne 25
- Backenzähne 32
- Zahnstellung 33
- Hörner 36

Detailbeschreibung Rumpf 47
- Hals 47
- Mähne 48
- Schultern und Widerrist 49
- Brust 50
- Rücken 52
- Rippen und Bauch 53
- Kruppe 54
- Rumpftiefe 56
- Schwanz 57
- Euter 61

Hodensack....62
Detailbeschreibung Beine....65
Beine....65
Oberschenkel....65
Klauen....72
Abhaarverhalten....73
Schlussbemerkungen....77
Musterzuchtprogramm von VDL/BDZ....78
1. Eigenschaften und Definition der Rasse....78
2. Ziele des Zuchtprogramms....79
3. Zuchtgebiet (geographisches Gebiet) und Umfang der Zuchtpopulation....80
5. Zuchtwertschätzung....82
6. Zuchtbuchführung....82
7. Zuchtdokumentation....82
8. Zuchtbucheinteilung....82
9. Selektion und Körung....83
10. Abstammungssicherung....84
11. Zugelassene Reproduktionstechniken und Bestimmungen für Tiere von denen Zuchtmaterial gewonnen wird....85
Anerkannte Farbschläge....86
Braunmarkenfarbige Kamerunschafe (brhellsch)....86
Schwarzmarkenfarbige Kamerunschafe (schbrhell)....88
Schwarze Kamerunschafe (schwarz)....90
Scheckenbeschreibungsschlüssel (SBS)....91
Anwendung des Scheckenbeschreibungsschlüssels....96
Weitere, nicht anerkannte Farbschläge....98
Rote Kamerunschafe....98

Weiße Kamerunschafe 99
Wildfarbige Kamerunschafe 100
Schwarzgemantelte Kamerunschafe 101
Rußmarkenfarbige Kamerunschafe 102
Wechselfarbige Kamerunschafe 103
Mischtypen 104
Nachwort des Vereins 105

Vorwort des Vereins

Während der über 25 Jahre, die unser Verein der Kamerunschafzüchter – und halter besteht, sind wir immer wieder gefragt worden, wie einzelne Merkmale der Kamerunschafe zu bewerten sind. Die Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände e.V. (VDL) hat eine Rassebeschreibung des Kamerunschafs verfasst, die aufgrund der Stellung des VDL als Dachverband als verbindlich anzuerkennen ist. Aus dieser Rassebeschreibung allein ließen sich die vielen Fragen der Kamerunschafzüchter aber nicht beantworten.

Diese Lücke wollen wir schließen und haben zu diesem Zweck eine „Taskforce Rassestandard“ gegründet. Das Ergebnis deren Arbeit floss in dieses Heft.

Die „Kritische Selektion des Kamerunschafs“ soll für Züchter und Halter als Leitfaden dienen. Sie soll die VDL-Rassebeschreibung kommentieren und Jeden dabei unterstützen, den eigenen Tierbestand besser zu selektieren und zu bewerten. Als Verein der Kamerunschafzüchter- und Halter möchten wir damit auch einen Beitrag leisten, die rassespezifischen Qualität unserer Kamerunschafe festzulegen und auch in Zukunft zu erhalten.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den Mitgliedern der „Taskforce Rassestandard“ bedanken, die mit viel schriftlicher Vorarbeit und intensiven Online-Meetings dieses Heft ermöglicht haben.

Wir wünschen den Lesern viel Spaß und Erfolg bei der kritischen Selbstbewertung ihrer Schafe.

Für weitere Fragen oder Hilfestellung steht Ihnen die „Arbeitsgruppe Zucht“ und die Vorstandschaft jederzeit zur Verfügung.

Zuchtkriterien für Körperform und Körperbau bei Kamerunschafen

Die Zuchtkriterien sollen eine Hilfestellung sein, die jeden Kamerunschafzüchter in die Lage versetzen, den Formwert seiner Tiere selbst zu beurteilen.
Dabei dienen die von uns beschriebenen Kriterien keinem Selbstzweck. Ziel ist vielmehr, die Rasse Kamerunschaf als weitestgehend ursprüngliche, gesunde und vitale Rasse zu erhalten. Sie soll die positiven Eigenschaften des Wildschafs behalten. So z.B. die Fähigkeit, ohne menschliche Hilfe spontan abzulammen. Es sollen sich daher die Körperproportionen des Kamerunschafs keinesfalls Schafrassen annähern, die vorwiegend mit dem Ziel Fleischgewinnung gezüchtet werden.

Nachfolgend die Kriterien, die allen Züchtern als Zuchthilfe dienen sollen:

- **optimal / vorzüglich (volle Punkte)**
- **akzeptabel (Bewertungsabzug)**
- **zu vermeiden / unerwünscht (mit Fehler, nur bedingt zur Zucht geeignet)**
- **entspricht nicht dem Rassestandard (schwere Fehler)**

Schafe mit unerwünschten Eigenschaften können zur Ausgleichszucht eingesetzt werden. Solche mit schweren Fehlern sind von der Zucht auszuschließen.

Bei offiziellen Bewertungen, wie der Herdbuchaufnahme/ Körung oder bei Schafschauen wird das 9er- Notenschema verwendet.

9-er Notenschema

Note	Bewertung
9	ausgezeichnet
8	sehr gut
7	gut
6	befriedigend
5	durchschnittlich
4	ausreichend
3	mangelhaft
2	schlecht
1	sehr schlecht

Zuchtwertklassen

ZWK	Bewertung	W	B	ÄE
I	Mindestens Note 7, Ausnahme W mit 6	6-9	7-9	7-9
	Beispiel 1	9	9	9
	Beispiel 2	6	7	7
II	Mindestens Note 6, Ausnahme W mit 5	5-9	6-9	6-9
	Beispiel 1	9	9	6
	Beispiel 2	5	6	6
III	Keine Note schlechter als 4	4-9	4-9	4-9
	Beispiel 1	9	9	5
	Beispiel 2	4	4	4

IV		Eine Note schlechter als 4	1-9	1-9	1-9
		Beispiel 1	9	9	3
		Beispiel 2	1	1	1

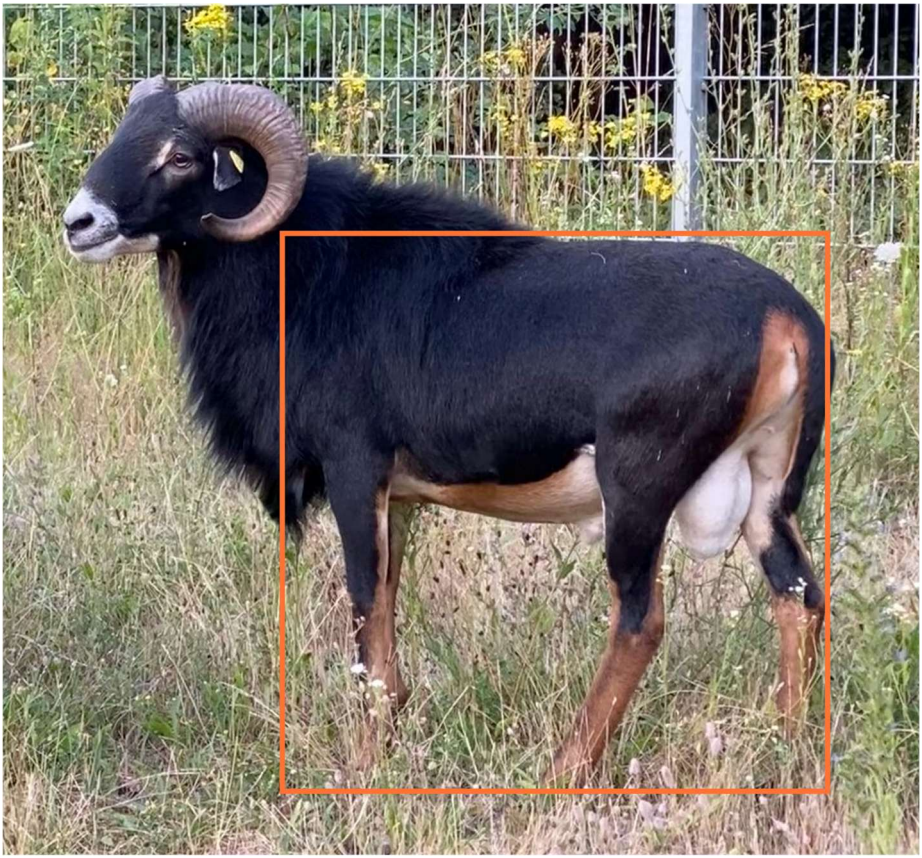
Allgemeines Erscheinungsbild

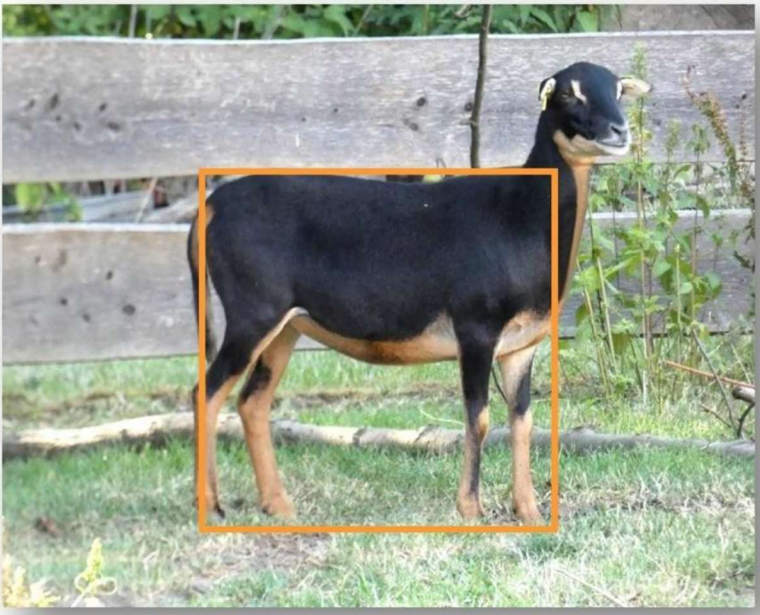
Bei dem Kamerunschaf handelt es sich um ein edel erscheinendes Tier.

Kamerunschafe sind typische Haarschafe, die keine Wolle produzieren und daher auch nicht geschoren werden müssen. Ihr glattes Haarkleid bekommt im Winter eine dichte Unterwolle, die im Frühjahr wieder abgestoßen wird. Es existieren verschiedene Farbvariationen.

Böcke müssen behornt sein, wohingegen Auen stets hornlos sind.

Das Schaf selbst hat, gleichmäßige und passende Proportionen im mittleren Rahmen. Insgesamt kann man in etwa eine quadratische Körperform erkennen, von Widderrist bis Fuß und Brustbein bis Schwanzansatz.





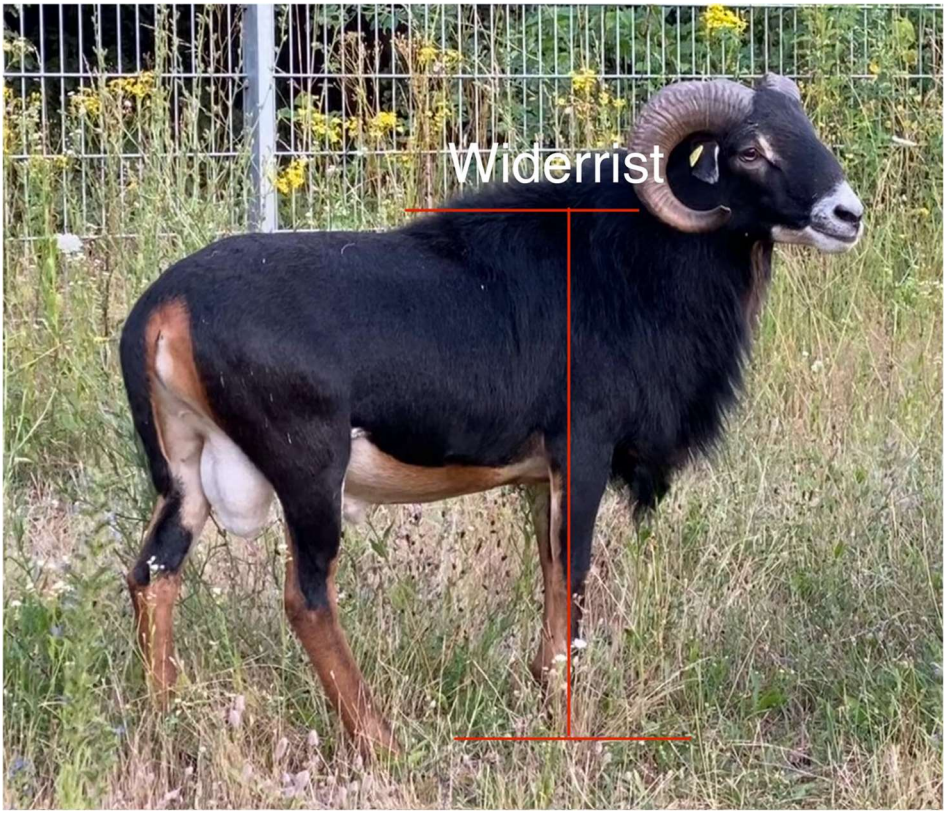
Der Blick sollte stets aufmerksam und klar sein, bei stolzer, aufrechter Kopfhaltung.

Das Kamerunschaf ist ein Landschaf und darf daher nicht die tiefe und schwere Bemuskelung sowie das Gewicht von Fleischschafen aufweisen.

Größe

Die Größe der Kamerunschafe ist wie folgt definiert:

Altböcke:	Widerrist 60 - 70 cm
Mutterschafe:	Widerrist 58 - 65 cm



Gewicht

Das Gewicht ist wie folgt definiert:

Altböcke:	Körpergewicht 45 - 60 kg
Mutterschafe:	Körpergewicht 35 - 50 kg

Fell und Unterwolle

Das Kamerunschaf ist ein Haarschaf mit saisonalem Fellwechsel. Diese Schafe haben zwei Fellschichten: das straffe feste Deckhaar und das Unterhaar. Das Unterhaar ist im Aussehen und in der Textur wolliger als das Deckhaar. Diese Unterwolle wächst in der kalten Jahreszeit und wird von selbst abgeworfen, wenn die warme Periode beginnt.

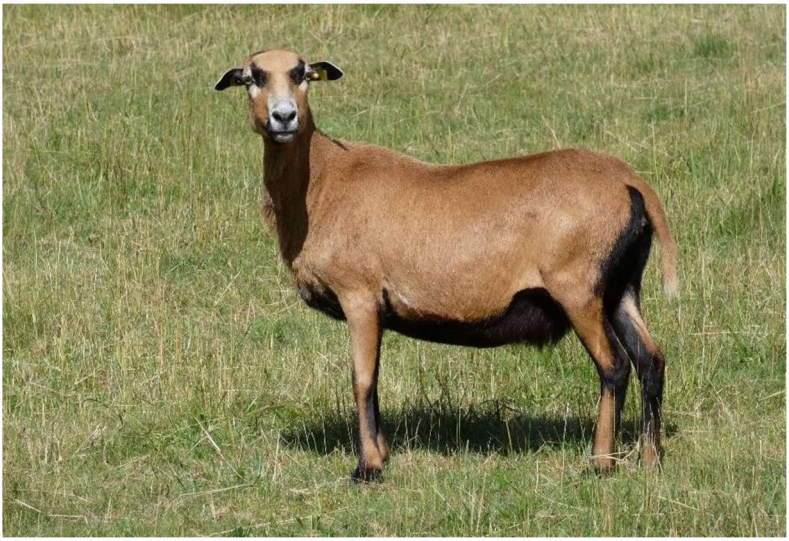
In kälteren Gegenden können manche Schafe eine starke Unterwolle entwickeln. Sie sollte aber völlig abgeworfen werden, wenn das Wetter wärmer wird. Ausnahmen bilden Lämmer und einige Jährlinge.

Die Fähigkeit der Kamerunschafe, die Unterwolle wachsen zu lassen und wieder abzuwerfen, kann dazu führen, dass sie in manchen Klimagebieten nur unvollständig abgestoßen wird. Ein kompletter Fellwechsel findet normalerweise im Mai, Juni oder frühen Juli statt. Der genaue Zeitpunkt hängt vom Klima ab. In der Regel ist der optimale Bewertungszeitpunkt zwischen Mai und September, wenn der Fellwechsel vollständig vollzogen ist. Es kommt aber vor, dass Lämmer und manche Jährlinge bis zum Folgejahr nicht komplett abhaaren.

Die Fähigkeit, in natürlicher Weise komplett abzuhaaren, ist für die Pflegeleichtigkeit wichtig. Ein Fehlen dieses Haarwechsels kann auf unerwünschte genetische Eigenschaften oder auf eine frühere Einkreuzung von Wollschafrassen hinweisen.

Kamerunschaflämmer werden bereits mit dichtem Haarkleid geboren.

Optimal / vorzüglich:

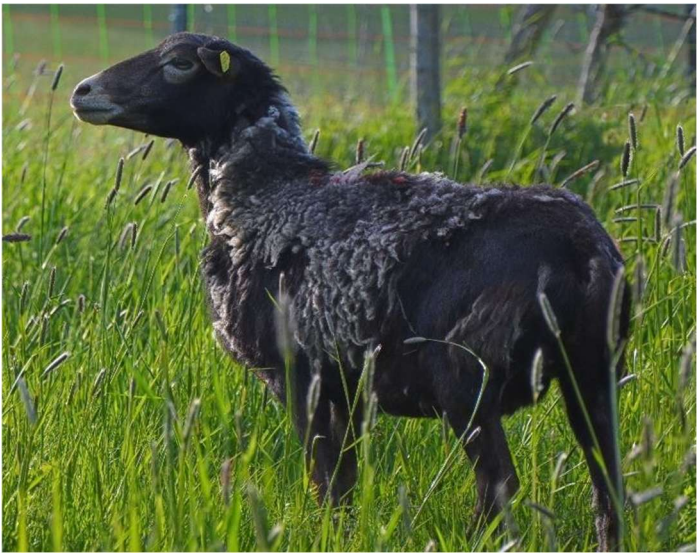


Zu vermeiden:

- Schafe, welche die Unterwolle nicht völlig abwerfen

Entspricht nicht dem Rassenstandard:

- Unterwolle, die das Deckhaar komplett überdeckt



Kopf

Der ovale bis dreieckige längliche Kopf sollte gut ausgewogen, proportional zum Körper sein und hochgetragen werden, wenn das Schaf aufmerksam ist.

Mutterschafe sollen eine weibliche und feinere Gesichtsform haben als die Böcke.

Der Hinterkopf von ausgereiften Böcken darf einen gerundeten Buckel hinter der Hornbasis zeigen. Dieser ist ein Teil des äußeren Rahmens eines Bockes und hilft mit, das Gehirn bei Rivalenkämpfen abzupuffern. Junge Lämmer haben typischerweise ein gerades Nasenprofil.

Ein Kamerunschafbock sollte erst im Alter von 3 Jahren anfangen, seine Nase grau zu färben. Bis zu diesem Alter sollte sich die Nasenfarbe nicht von der ursprünglichen Färbung unterscheiden.

Wenn weibliche Tiere erwachsen werden, können sie eine leichte Ramsnase (von der Seite gesehen erhöhter Bereich auf dem Nasenrücken) entwickeln, während andere das gerade Profil behalten.
Ausgewachsene Böcke sollten eine leichte bis mäßige Ramsnase zeigen. Zur Deckzeit oder während einer Zunahme von Rivalenkämpfen kann die Ramsnase ausgeprägter sein.

Nase und Maul können abhängig von der Grundfarbe und/oder Scheckung unterschiedlich gefärbt sein, das Gleiche gilt für die Schleimhäute.

Detailbeschreibung Kopf

Ohren

Die Ohren sollten parallel zum Boden stehen oder in einem nur leicht höheren Winkel. Manchmal ist ein leichter Winkel nach unten zu bemerken, dennoch sollten die Ohren parallel oder höher getragen werden, wenn das Tier aufmerksam ist.

Neugeborene Lämmer können hängende Ohren zeigen, besonders solche aus Mehrlingsgeburten, dennoch sollten sich die Ohren innerhalb einiger Tage aufrichten. Andererseits dürfen die Ohren nicht schlapp herunterhängen. Solche Ohren können auf Einkreuzungen anderer Schafrassen hindeuten. Natürlich vorkommende Hängeohren (nicht durch Verletzungen oder andere Ursachen entstanden) sind als ein schwerer Fehler zu erachten.

Die Ohren sollten in einer leichten Spitze auslaufen und nicht vollkommen abgerundet sein. Kleinohrigkeit (weniger als 7 cm) oder Ohrlosigkeit ist unakzeptabel. Normale Ohren können in ihrer Länge variieren und sind generell 7 – 11 cm lang.

Optimal / vorzüglich:

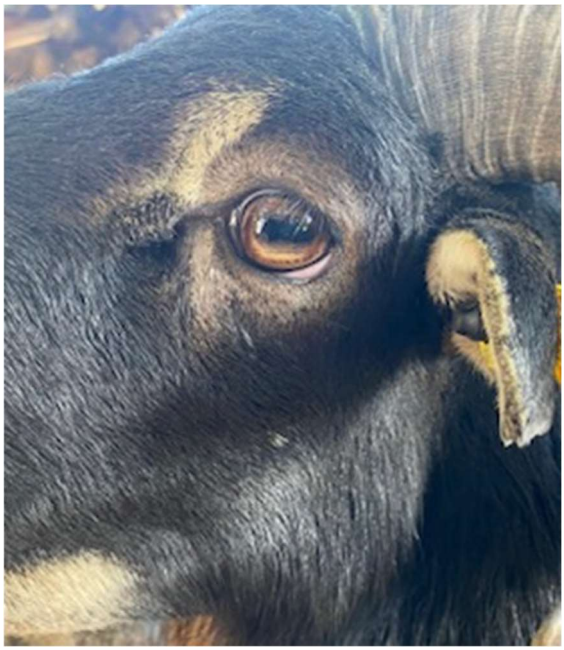
Entspricht nicht dem Rassenstandard:

- Hängeohren bei adulten Schafen

Augen

Die Augen sollen klar und lebhaft sowie frei von genetischen Lieddefekten, wie z.B. Entropium, sein. Die Farbe der Augen variiert von dunkelbraun, goldbraun zu orangebraun, bei manchen Scheckungen ist auch blau möglich.

Optimal / vorzüglich:



Entspricht nicht dem Rassestandart:

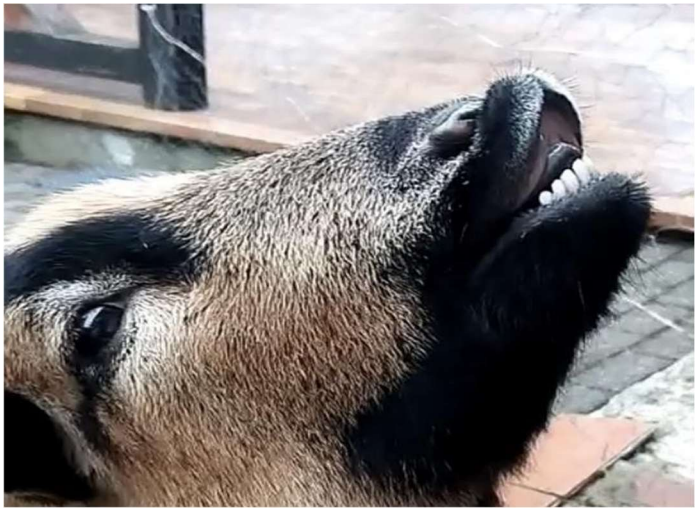
- Entropium (nach innengewachsene Augenlieder) oder andere genetisch bedingte Augendefekte

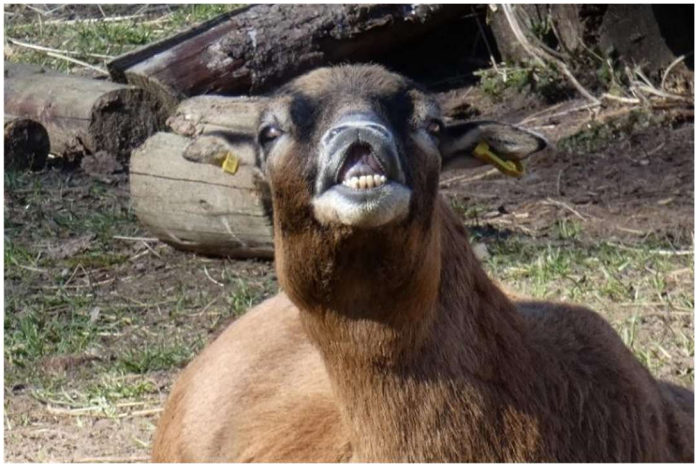
Schneidezähne

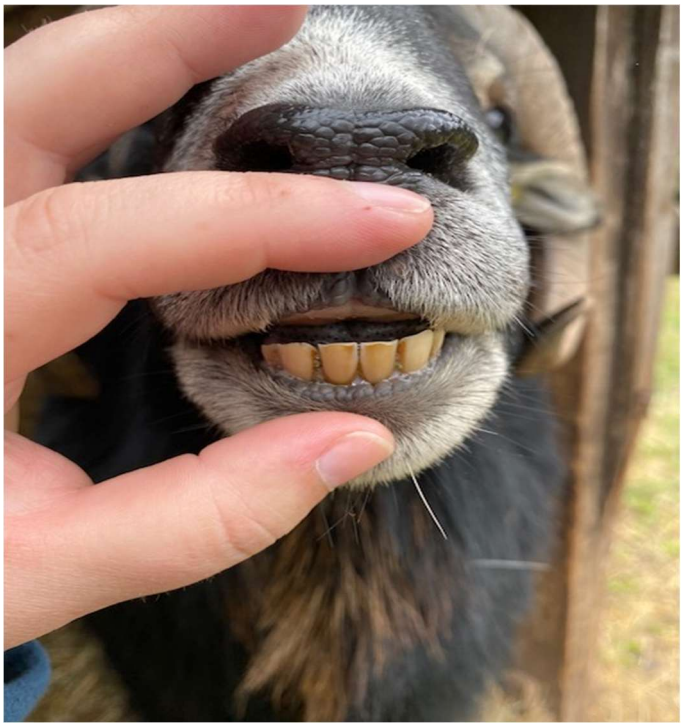
Die Schneidezähne sollen mit der Kauplatte bündig abschließen.

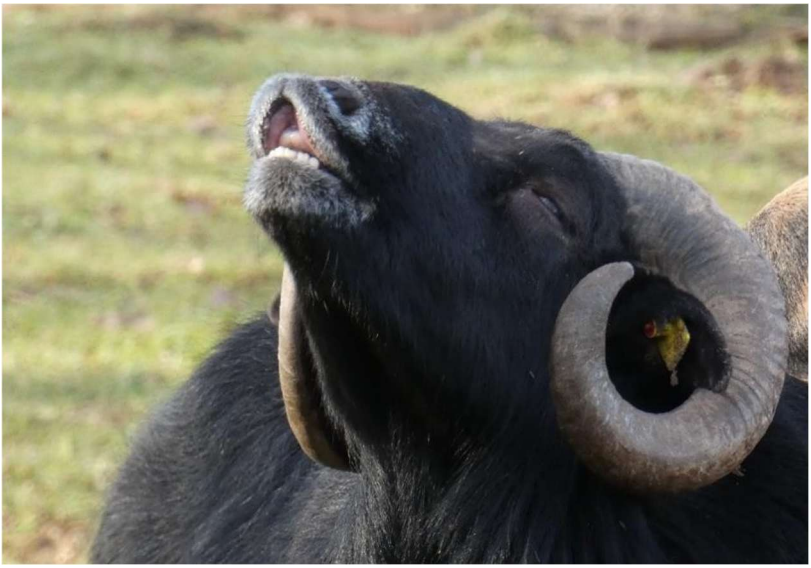
Optimal / vorzüglich:

Optimal / vorzüglich:







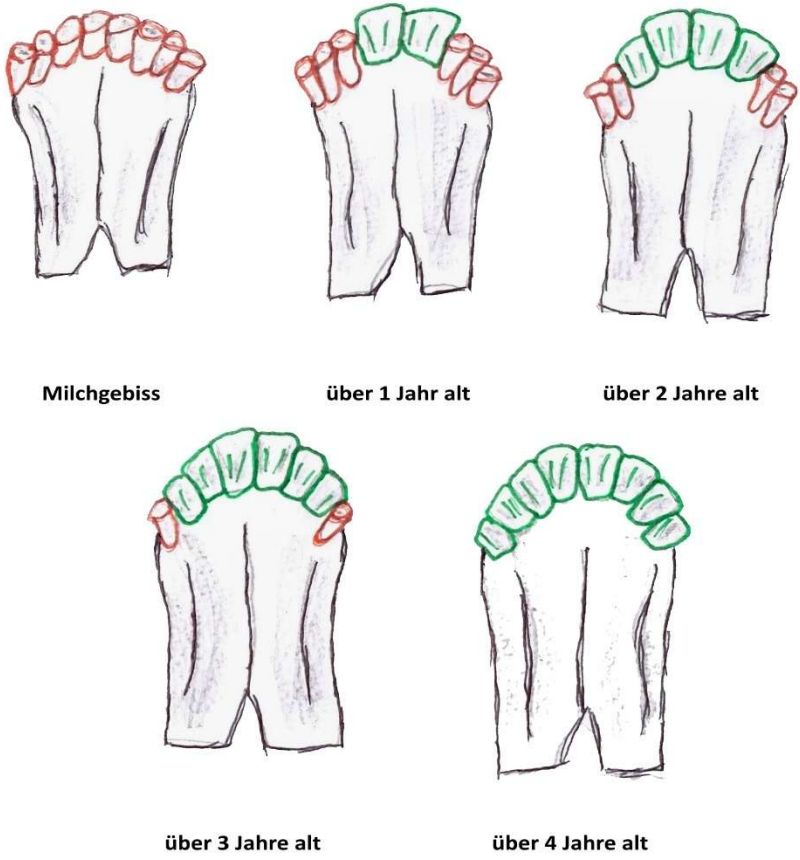


Eine deutliche Lücke zwischen den Schneidezähnen und der Kauplatte ist ein schwerer Fehler.

Die Schafe sollen weder einen extremen Überbiss noch einen Unterbiss haben.

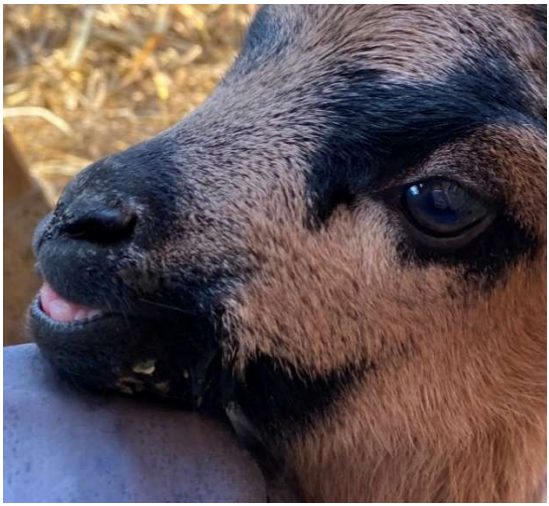
Das Alter eines Schafes kann mit einem Blick auf die Schneidezähne abgeschätzt werden.

Das Zahnalter des Schafs



Beispiele altersgerechter Entwicklung der Schneidezähne:

5 Tage:

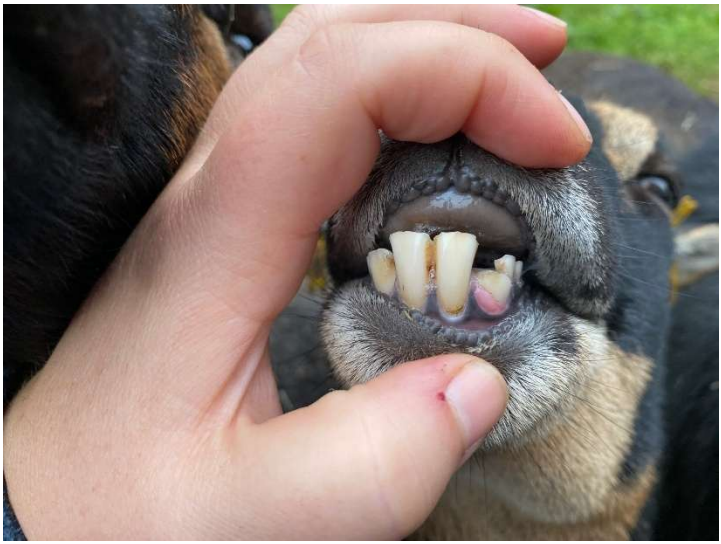


4 Monate:

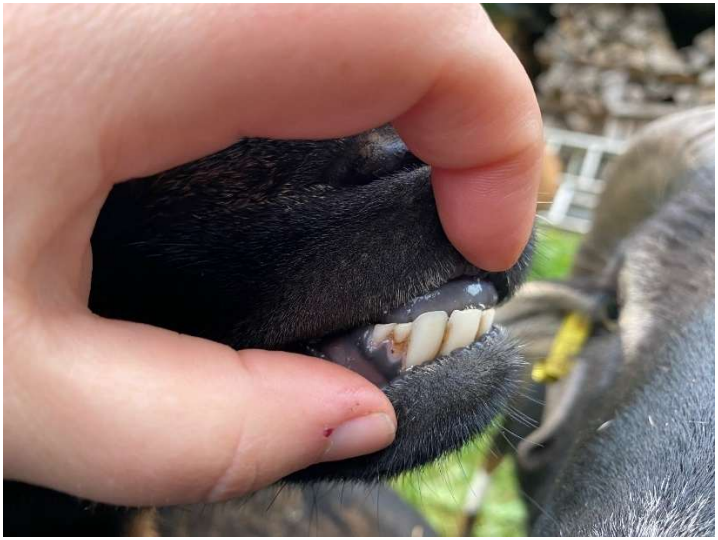
12 Monate:

18 Monate:

19 Monate:



20 Monate:



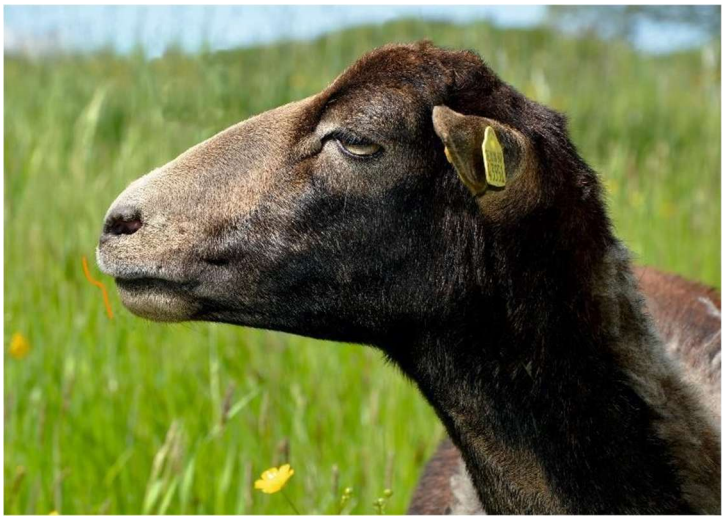
Backenzähne

Das Schaf nutzt die Backenzähne zum Wiederkauen. Die Zähne des Oberkiefers liegen nicht genau auf denen des Unterkiefers. Von der Seite betrachtet stehen diese nach außen über.

Zahnstellung

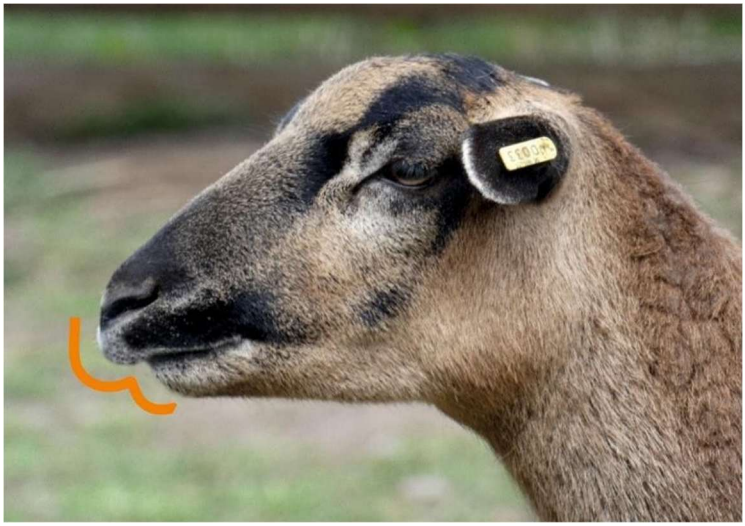
Zu vermeiden:

- leichter Unter- oder Überbiss



Entspricht nicht dem Rassenstandard:

- deutlicher Unter- oder Überbiss



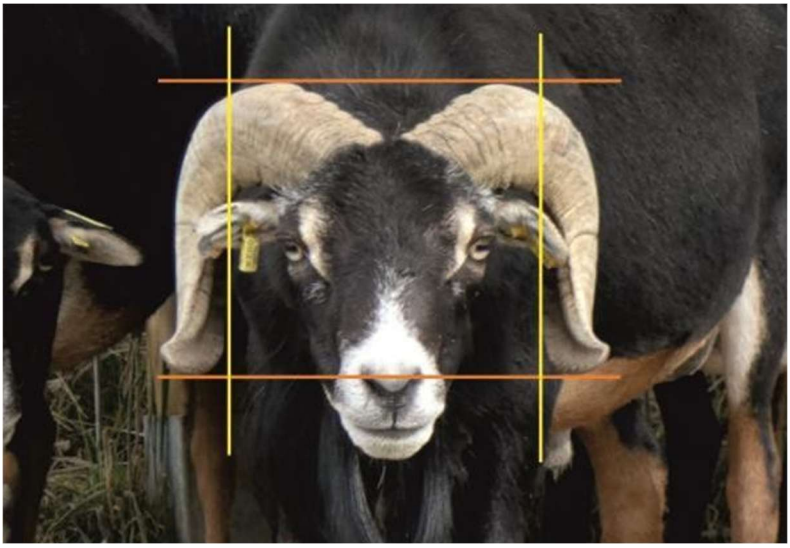
Entspricht nicht dem Rassenstandard:

- doppelte Zahnreihe

Hörner

Alle Böcke müssen Hörner haben. Die Auen sind hornlos. Hornlose Böcke sind rasseuntypisch und sind von der Zucht auszuschließen. Im Allgemeinen sind weit stehende Hörner mit viel Raum zum Gesicht vor eng stehenden Hörnern zu bevorzugen. Hörner, die zu nahe zum Gesicht wachsen sind zu vermeiden. Hörner, die das Gesicht berühren oder sogar einwachsen entsprechen nicht dem Rassestandard (schwerer Fehler).

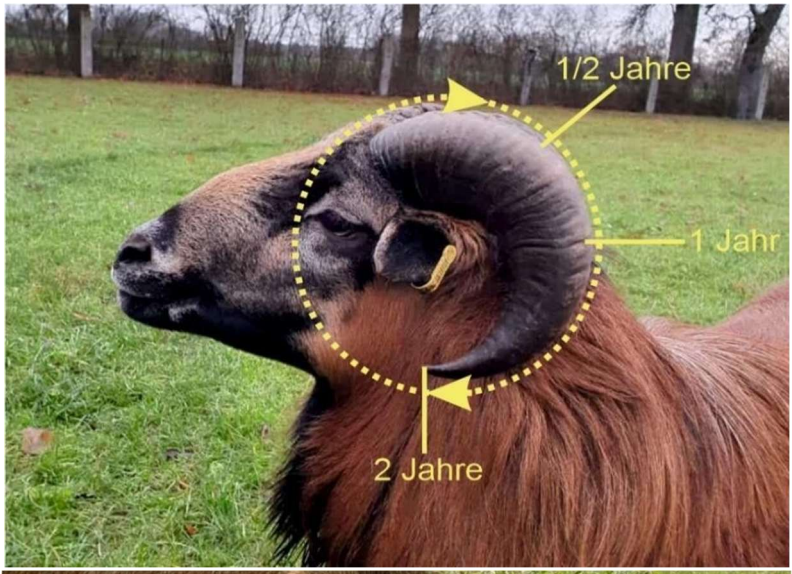
Optimal / vorzüglich:

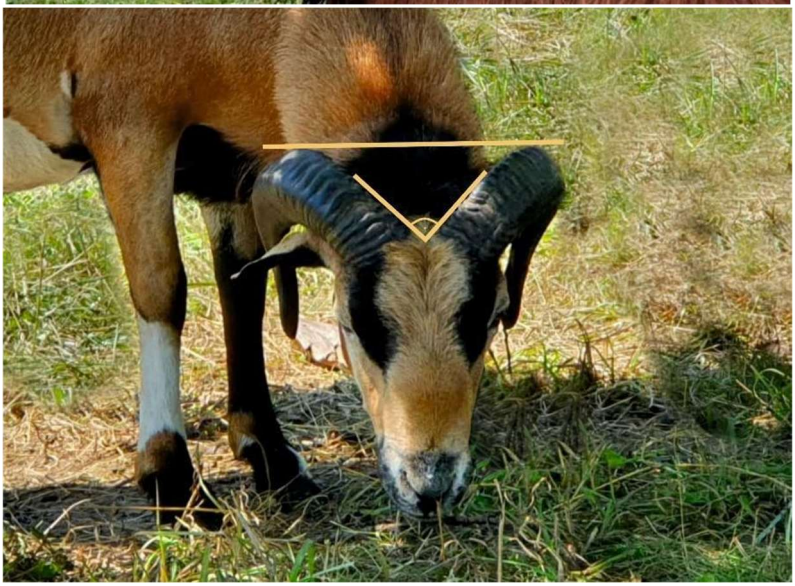


Schon bei den Bocklämmern ist die zukünftige Hornstellung prognostisch erkennbar. Wenn man sich den Kopf von vorne ansieht, sollte man einen 90 ° Winkel in die beiden Hornansätze legen können. Die Hornspitzen sollten sich auf einer Ebene befinden.

Das Horn soll sichelförmig sein. Böcke entwickeln mit zunehmenden Alter nach außen drehende Hornenden. Ausgeprägte Schneckenbildung ist rasseuntypisch und ein schwerer Fehler.

Die Länge der Hörner ist abhängig vom Alter des Bockes sowie von seiner Veranlagung, Ernährung und Gesundheit. Die Wachstumsrate der Hörner ist gleichermaßen von diesen Faktoren abhängig. Das Hornwachstum stagniert normalerweise im Spätwinter/Frühjahr (Ausnahme: sehr gute Fütterung). Üblicherweise wächst das Horn bei jungen Böcken in den ersten beiden Lebensjahren um ca. 2 cm pro Monat. Einige Böcke scheinen einen guten Start mit schnell wachsenden Hörnern zu haben, während andere langsamer wachsen, aber mit der Reife noch zulegen können. Die Hornbasis kann unterschiedlich dick sein.





Das Horn darf die Ohren in der Beweglichkeit nicht beeinträchtigen. Bei den Auen führt eine unbehaarte Hornstummellänge bis 1 cm zu Punktabzug bei der Bewertung (ist zu vermeiden), ab 1 cm entspricht es nicht dem Rassestandard

Die Hörner können je nach der Farbe des Bockes hell, dunkel oder zweifarbig sein. Bei älteren Böcken sind dunkle oder zweifarbige Hörner häufig ausgeblichen.

Optimal / vorzüglich:

Zu vermeiden:

- mäßige Schneckenbildung oder ungleichmäßige Hornstellung

Entspricht nicht dem Rassenstandard:

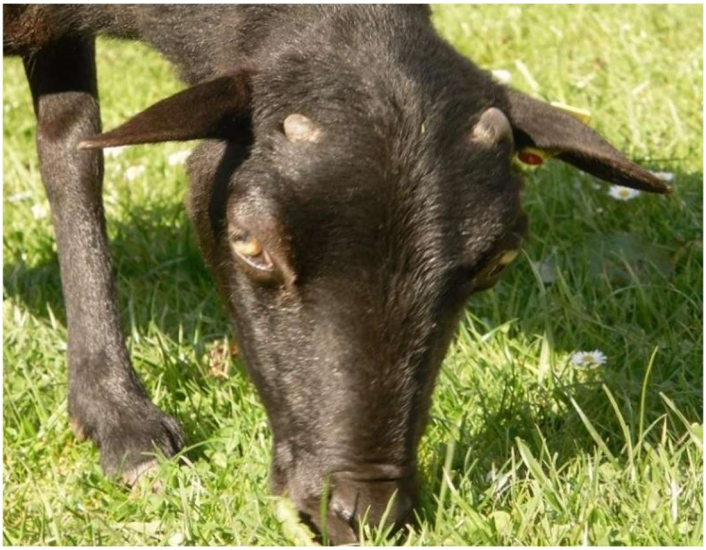
- Hörner, die das Gesicht berühren

Entspricht nicht dem Rassenstandard:

- hornlose Böcke oder Einwachser
-

Entspricht nicht dem Rassenstandard:

- gehörnte Auen



Detailbeschreibung Rumpf

Hals

Der Hals soll vom Kopf bis in die Schultern gut zusammenpassend ein ausgewogenes Ganzes bilden und stolz gehalten werden, wenn das Schaf aufmerksam ist.

Der Hals des Mutterschafes soll graziös sein und in der Länge zu ihrem Körperbau passen.

Der Hals des Bockes soll sowohl in der Erscheinung als auch beim Abtasten dicker und muskulöser sein als bei einem Mutterschaf. Im Herbst und Winter tragen die Böcke eine Mähne, die den Hals noch viel massiger erscheinen lässt.

Optimal / vorzüglich:

Mähne

Geschlechtsreife Böcke zeigen im Winter eine ausgeprägte Mähne, die während des Sommers meist komplett abgeworfen wird. Die Mähne kann unterschiedlich lang sein, einige reichen im Winterfell fast bis zum Boden. Ein Bock ohne Mähne weist einen schweren Fehler auf und entspricht nicht dem Rassestandard.

Optimal / vorzüglich:

Entspricht nicht dem Rassenstandard:

• ausgewachsene Böcke, die keine Mähne entwickeln

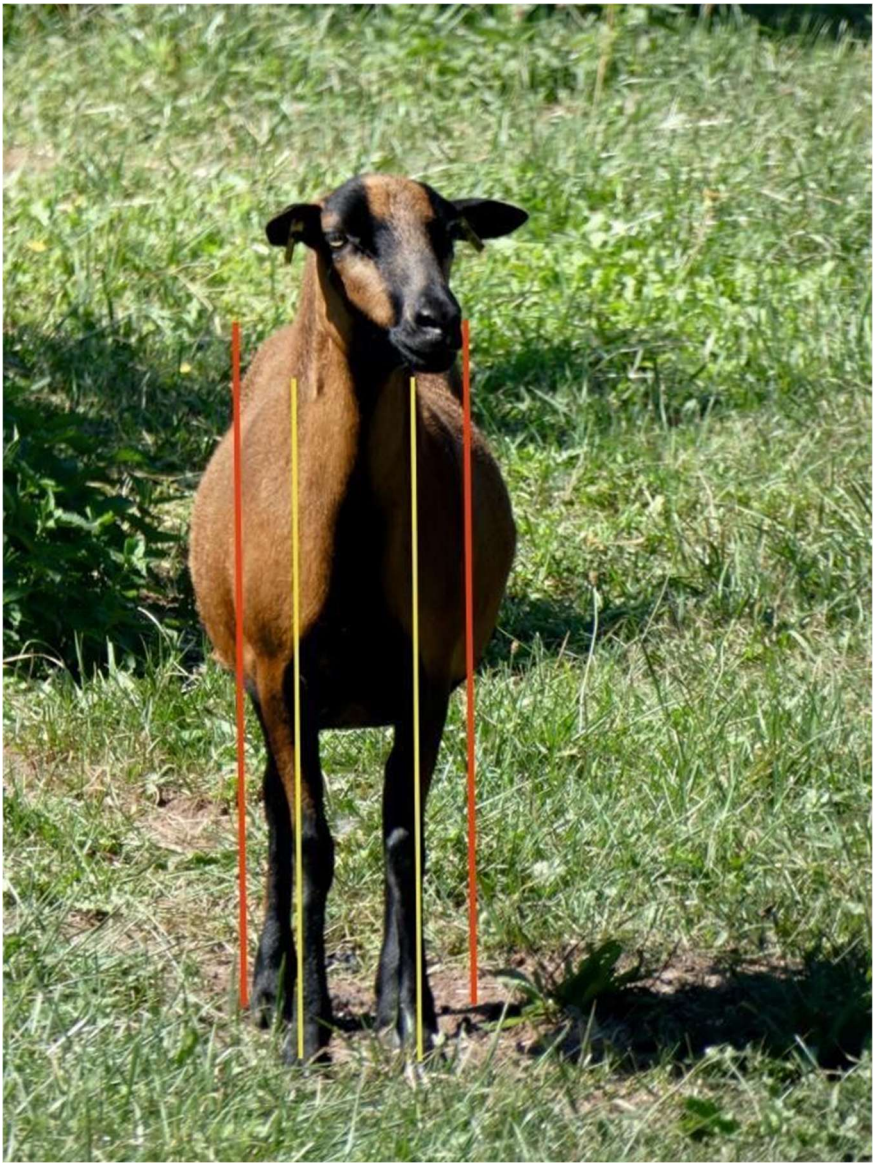
Schultern und Widerrist

Die Schultern sollten proportional zur Größe des Schafes entwickelt und bemuskelt sein. Sie sollten gut in den Brustkorb übergehen. Der Widerrist (Gegend zwischen den Schulterblättern entlang des Rückgrats) kann erhöht sein. Böcke zeigen einen ausgeprägteren und mehr erhobenen Widerrist. Einige Schafe können auch völlig gerade Rückenlinien besitzen, mit keiner sichtbaren Erhöhung am Widerrist.

Brust

Die Brustweite der meisten Kamerunschafe ist schmal bis mäßig mit einem athletischen Eindruck, proportional zur Größe des Schafes. Die Breite der Hinterfront des Schafes sollte breiter sein als die der Vorderfront, um Lammungen zu erleichtern.

Optimal / vorzüglich:



Rücken

Mit einem fließenden Übergang vom geraden oder erhöhten Widerrist sollte der Rücken stark ausgebildet sein und gerade verlaufen. In der Breite soll der Rücken einen kräftigen und athletischen Eindruck machen. Der Rücken ist gut proportioniert zur Größe des Schafes und ist normalerweise nicht länger als die Höhe des Tieres.

Optimal / vorzüglich:

Rippen und Bauch

Die Rippen sollen gut gewölbt sein. Der Bauch soll für Mehrlingsgeburten geeignet sein und proportional zur Größe des Tieres ausgeprägt sein.

Die Bauchlinie soll weder an der vorderen noch an der hinteren Flanke eingezogen sein.

Optimal / vorzüglich:

Kruppe

Vom Rücken ausgehend soll die Kruppe einen leichten Abfall zum Schwanzansatz aufweisen. Größe und Bemuskelung der Kruppe sind proportional zur Größe des Schafes. Die Kruppe sollte nicht über den Widerrist ragen.

Optimal / vorzüglich:

Zu vermeiden:

- abfallender Rücken

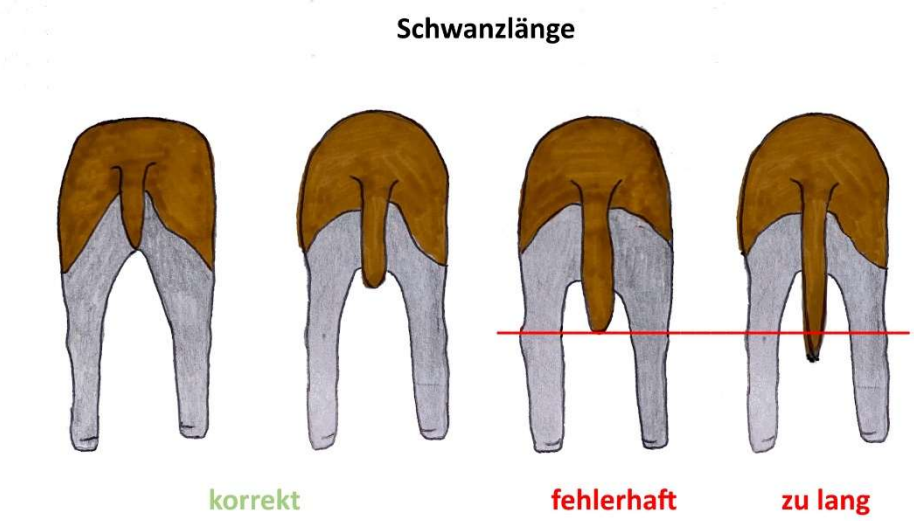
Rumpftiefe

Die Rumpftiefe ist die Verbindung vom Schwanzansatz bis zum Schritt, wo die Innenseiten der Oberschenkel sich treffen. Sie zeigen die Tiefe der Bemuskelung in dieser Region.

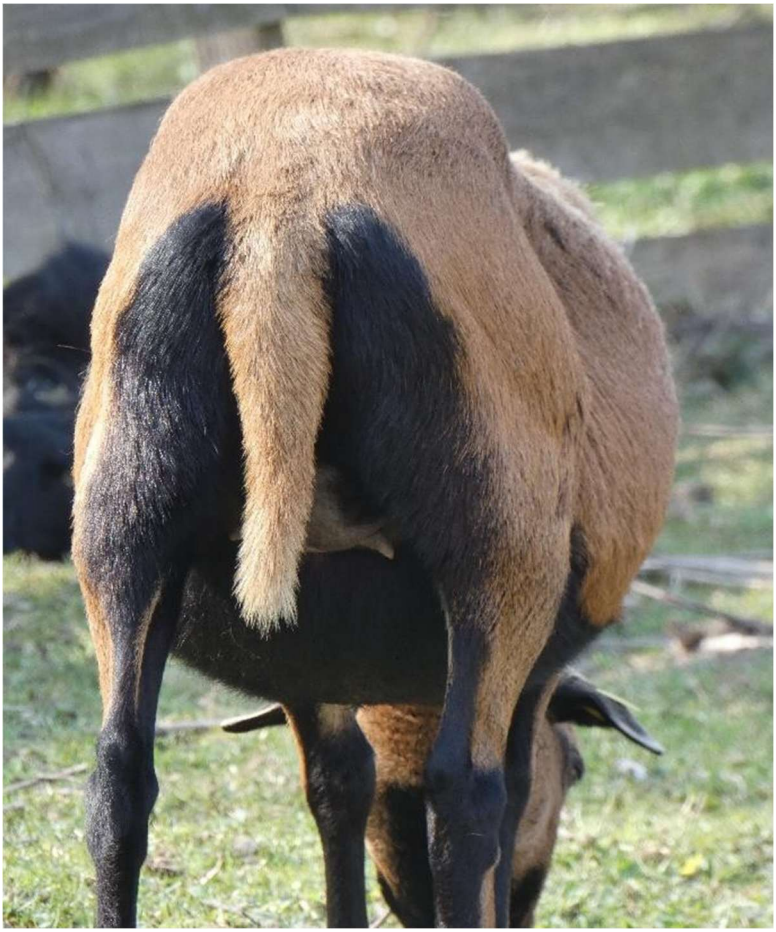
Optimal / vorzüglich:

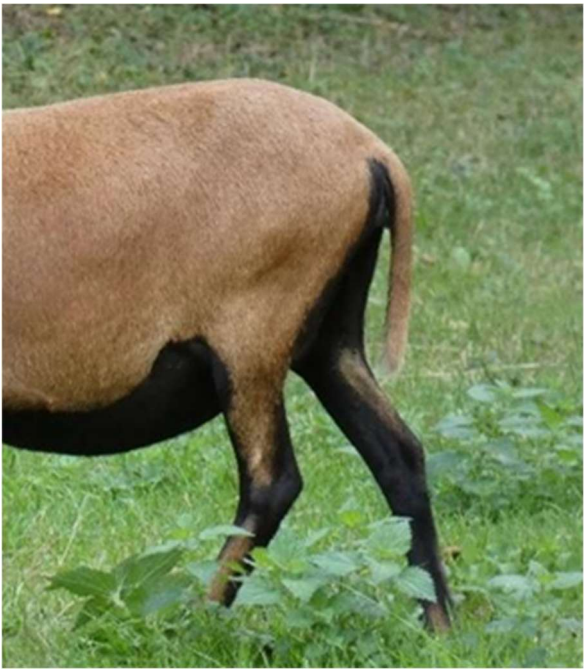
Schwanz

Die Schwanzlänge variiert und soll deutlich vor dem Sprunggelenk enden. Ein Schwanz, der bis zum Sprunggelenk reicht, ist zu vermeiden. Ein Schwanz, der über das Sprunggelenk hinausreicht, entspricht nicht dem Rassestandard. Der Schwanz soll im Querschnitt nicht rund, sondern eher leicht abgeflacht sein.



Optimal / vorzüglich:





Zu vermeiden:

- Schwänze, die bis zum Sprunggelenk reichen

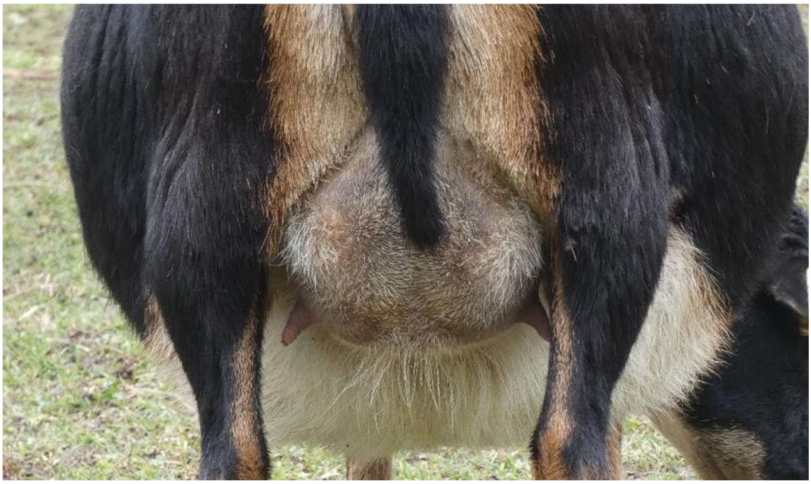
Entspricht nicht den Rassestandard:

- Schwänze über das Sprunggelenk hinaus
- kupierte Schwänze

Euter

Das Euter des Mutterschafes soll gut proportioniert und symmetrisch sein und 2 Zitzen haben. Ein Mutterschaf mit mehr als 2 Zitzen (Mehrstrichig) ist zu vermeiden. Die Zitzen sollten von offensichtlichen Defekten frei sein, die die Funktion beeinträchtigen könnten.

Optimal / vorzüglich:

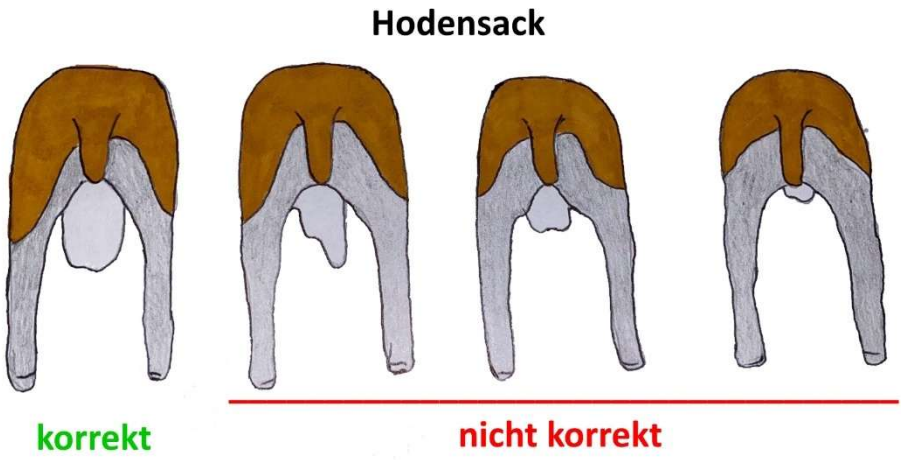


Zu vermeiden:

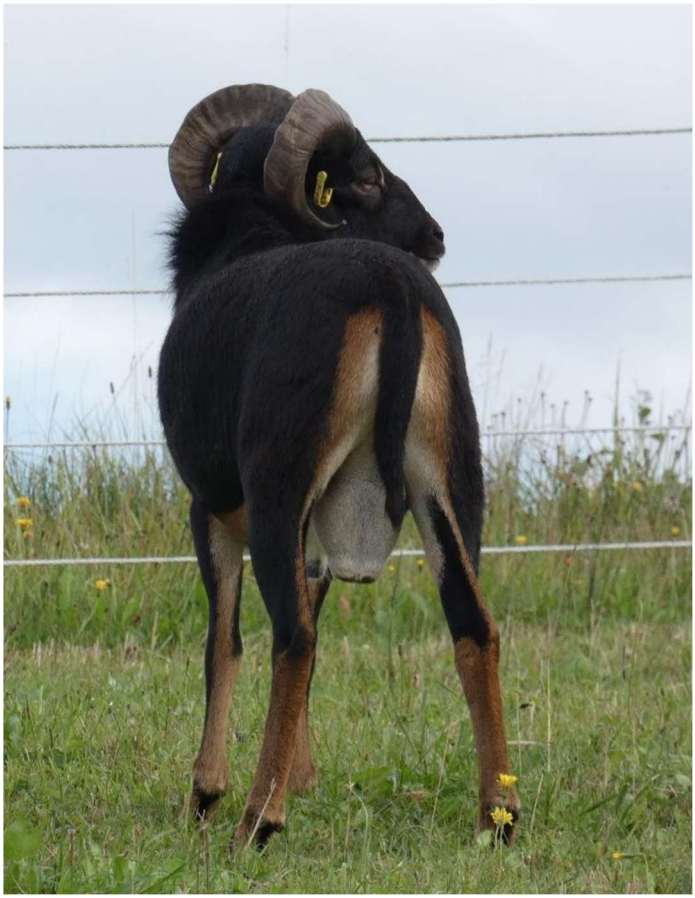
- zusätzliche Zitzen bei Auen (mehrstrichig)

Hodensack

Beide Hoden müssen gleichmäßig und symmetrisch sein, frei von offensichtlichen Deformationen. Die Hoden sollen von guter Größe sein und der Hodensack selbst ebenfalls frei von offensichtlichen Deformationen.

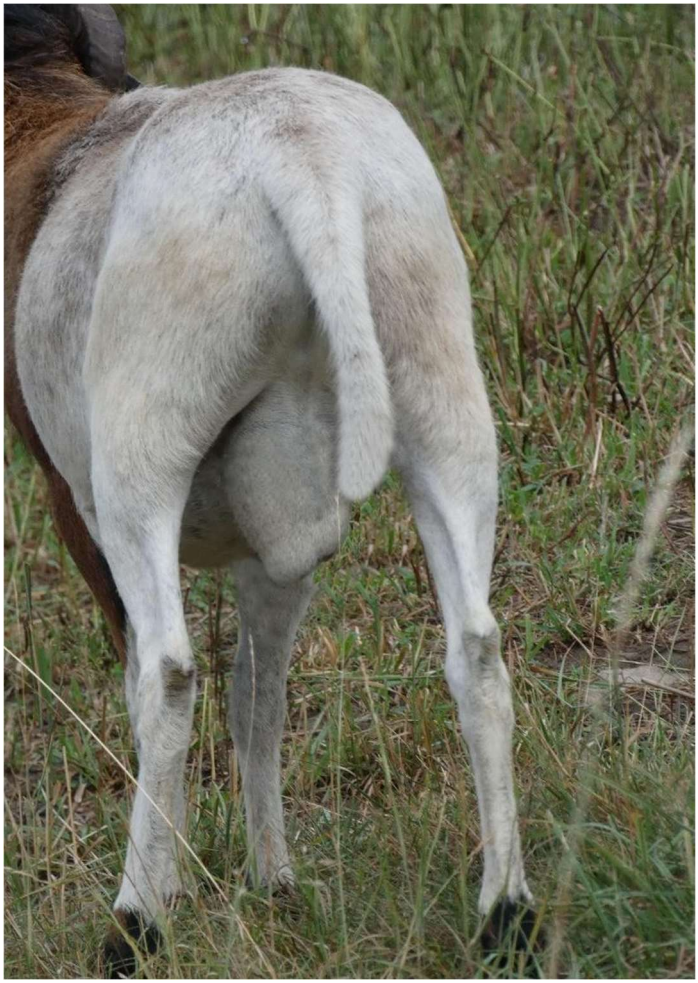


Optimal / vorzüglich:



Entspricht nicht den Rassestandard:

- Einhodigkeit oder keine äußerlich sichtbaren Hoden bei Böcken
- Unsymmetrische Hodenausprägung
- Hermaphroditismus (Zwittrigkeit)



Detailbeschreibung Beine

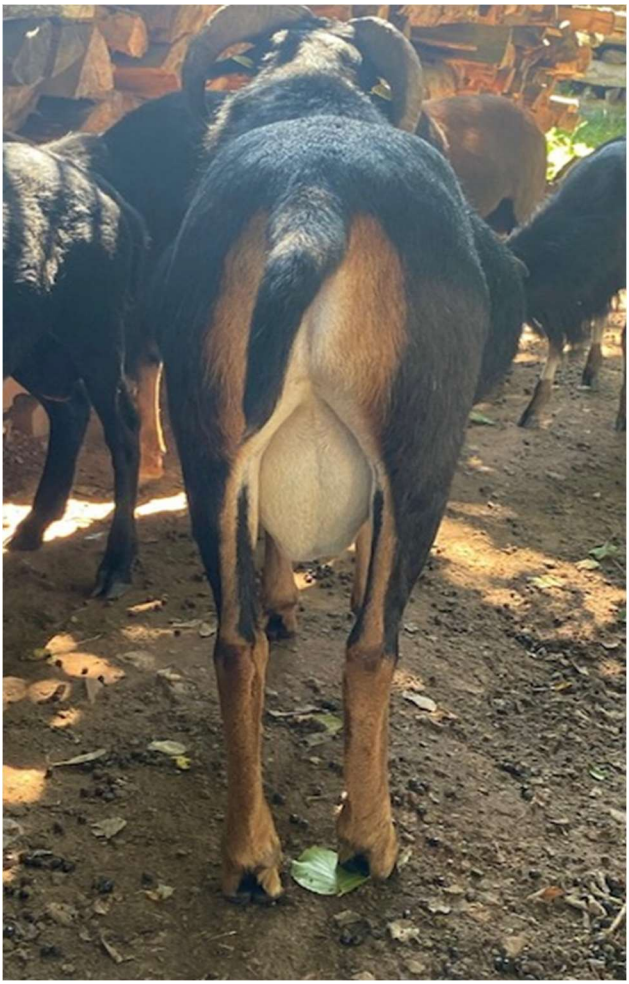
Beine

Die Beine sollen kräftig und proportional zur Größe des Schafes sein. Die Beine von Zuchtböcken sind kräftiger als bei den Mutterschafen.

Oberschenkel

Auch die Oberschenkel sollen gut entwickelt sein und in den Proportionen zur Größe des Schafes passen. Die Keulen sollen ausgeprägte Muskelpartien aufweisen.

Optimal / vorzüglich:



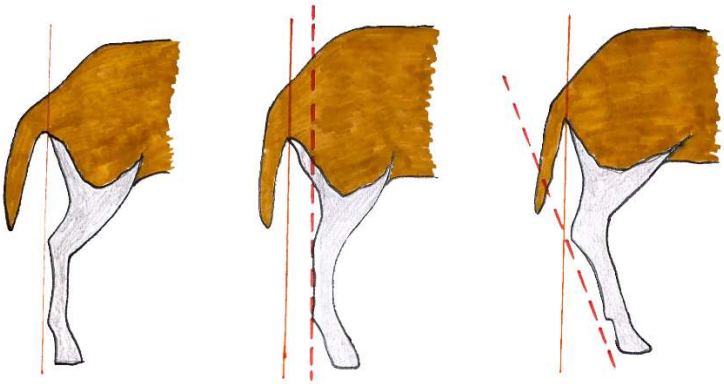
Die Beine sollen eine korrekte Stellung haben. Die Vorderbeine sollen völlig gerade sein nicht o-beinig oder x-beinig (kuhhessig)

Hinterläufe (Rückansicht)

korrekt | o-beinig | x-beinig (kuhhessig)

Die Hinterbeine sollen nicht stuhlbeinig oder sichelbeinig sein.

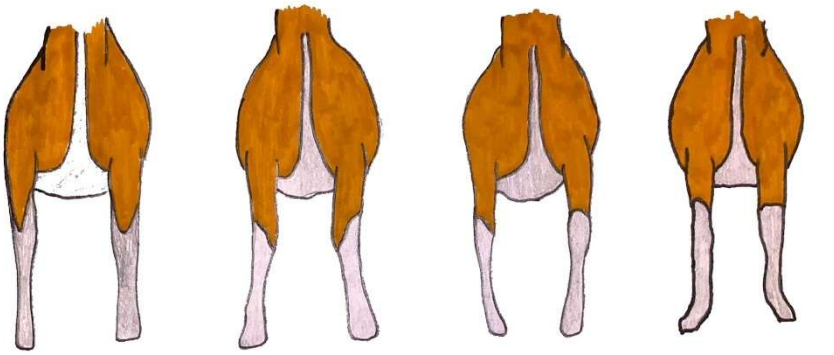
Hinterläufe (Seitenansicht)



korrekt | stuhlbeinig | sichelbeinig

Sowohl bei den Vorder- als auch bei den Hinterbeinen sollen die Fesseln nicht zu stark nach innen oder nach außen gedreht sein.

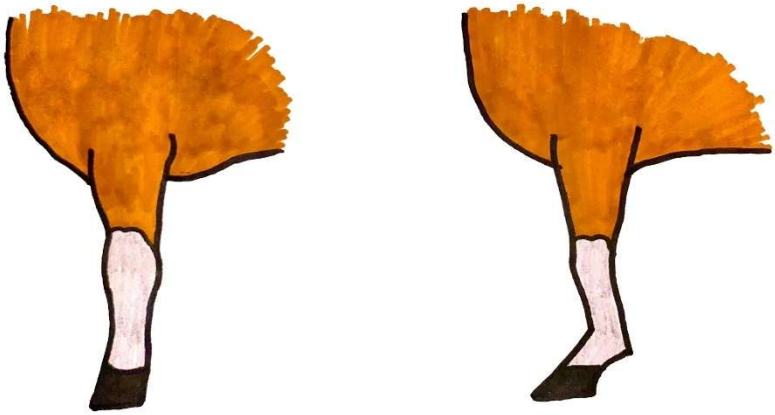
Fesseln



korrekt | x-beinig | nach innen oder außen gedrehte Fesseln

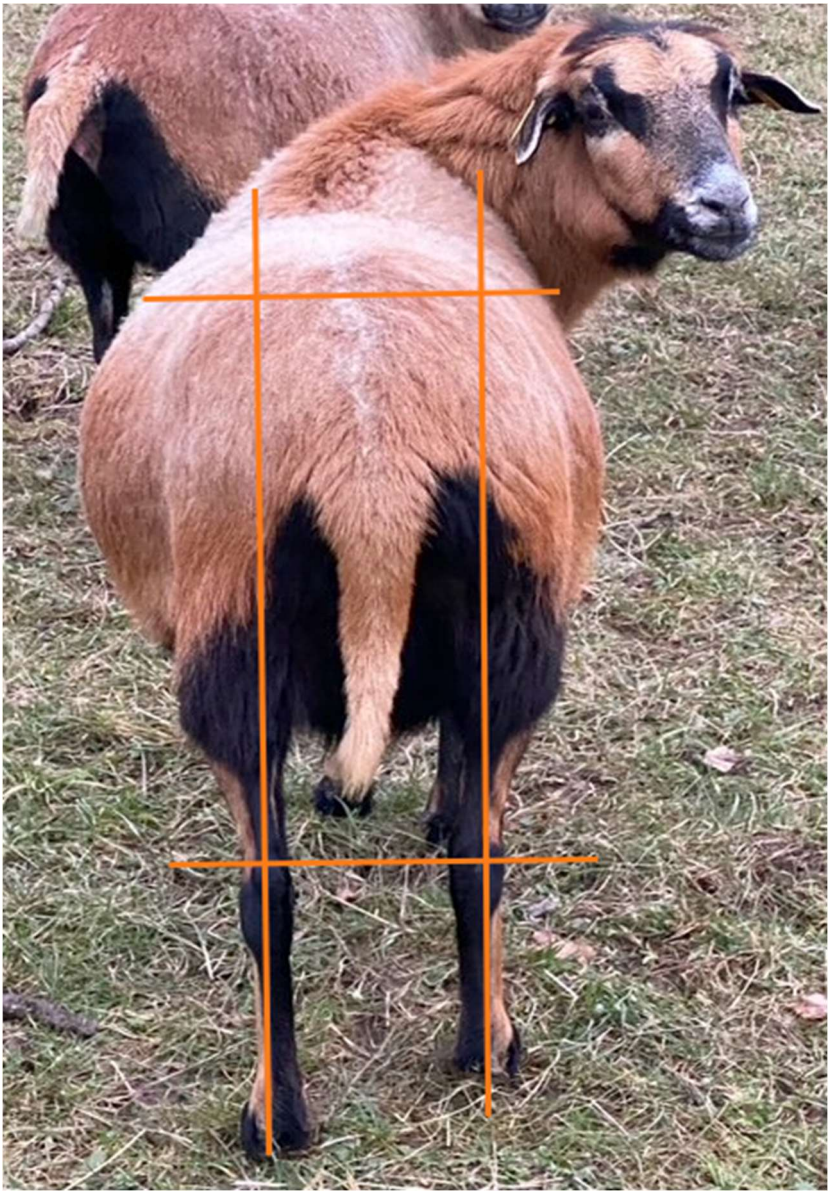
Die Fesselgelenke dürfen nicht durchtreten, sondern sollen stark und korrekt sein.

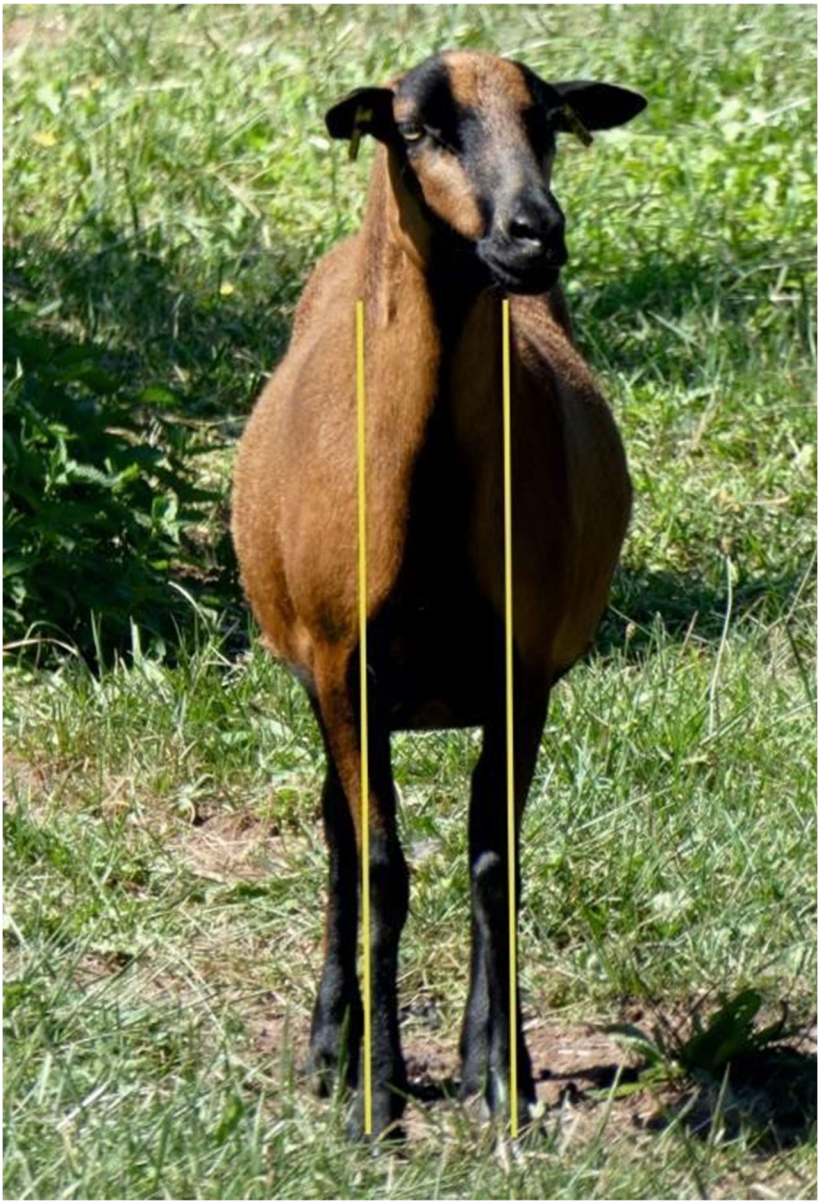
Fesselgelenke



korrekt | schwache Fesseln

Ein Kamerunschaf muss einen festen Stand auf allen vier Beinen haben. Dabei müssen die Beine auf gerader Linie mit dem Körper des Schafes stehen.





Zu vermeiden:

- Schwache Fesseln

Das entspricht nicht dem Rassestandard:

- Durchgedrückte Fesseln (stark durchtrittig)

Klauen

Die Klauen sollen gut geformt sein und frei von Deformationen oder Krankheiten.

Unterschiedliche Klauenfarben

Die Klauen der Kamerunschafe können hell sein, dunkel oder zweifarbig, je nach der Farbe des Schafes.

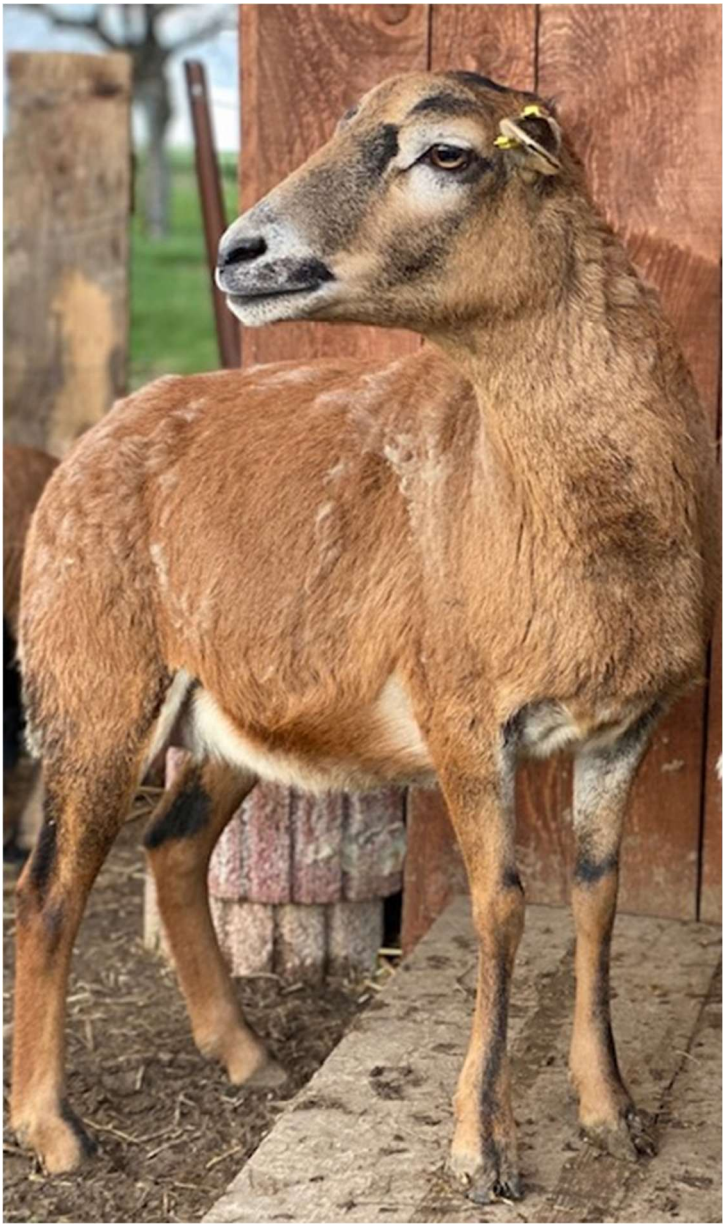
Das entspricht nicht dem Rassestandard:

- Gespreizte Klauen

Abhaarverhalten

Winterfell

Abhaarung im Frühjahr



Sommerfell

Schlussbemerkungen

Kamerunschafe sind eine natürlich abhaarende Rasse mit einem Fell wie ein Wildschaf. Alle Böcke müssen Hörner haben. Die Auen sollen hornlos sein.

Die robusten und widerstandsfähigen Kamerunschafe eignen sich gut zur extensiven und intensiven Haltung und somit auch für die Landschaftspflege oder Koppelhaltung. Die Fütterung sollte der Haltungsform und der erwarteten Leistung entsprechen.

Kamerunschafe sind sehr fruchtbar. Gut entwickelte Lammböcke können schon mit drei Monaten die Geschlechtsreife erreichen. Auenlämmer sind bereits mit sechs Monaten geschlechtsreif (vereinzelt auch früher). Eine spätere Belegung ist empfehlenswert und ist immer abhängig von der körperlichen Entwicklung. Durch die asaisonale Brunst sind bis zu drei Ablammungen in zwei Jahren möglich. Es werden zwischen ein und drei Lämmer geboren und ohne Probleme aufgezogen. Die Ablammung erfolgt allein und in der Regel problemlos. Die Mütter haben eine sehr gute Mütterlichkeit und säugen die Lämmer oft bis zur nächsten Ablammung.

Das Fleisch des Kamerunschafes ist schmackhaft. Es ist sehr zart und verfügt nicht über den klassischen Schafgeschmack, sondern schmeckt dezent und ähnelt eher dem Wildbret.

Die Schafe müssen reinrassig sein und dürfen keine Blutanteile von Mufflon oder anderen domestizierten Rassen enthalten.

entspricht nicht den Rassestandard:

- Einkreuzungen anderer Rassen

Musterzuchtprogramm von VDL/BDZ

1. Eigenschaften und Definition der Rasse

Rassename: Kamerunschaf Abkürzung: KAM VDL-Beschluss: 2021

Gefährdung: gefährdet (in D) Herkunft: Westafrika Rassengruppe: Haarschafe

Äquirasse: keine

Das Kamerunschaf stammt ursprünglich vom Westafrikanischen Zwergschaf (Djallonké) ab. Durch Einkreuzungen und gezielte züchterische Bearbeitung entstand in Deutschland der heutige, viel kräftigere Typ mit der in den Hauptfarbenschlägen charakteristischen Markenzeichnung, sodass der heutige Kamerunschaf-Typ in Europa mit der afrikanischen Ursprungsrasse nicht mehr viel gemein hat.

Das Kamerunschaf deutscher Zuchtrichtung ist ein kleines, kurzschwänziges Haarschaf im Landschaftyp.
Der Kopf ist länglich mit kleinen Ohren, die Mutterschafe sind hornlos. Das Sichelhorn der Böcke gilt ebenso als Geschlechtsmerkmal wie eine Mähne an Hals und Brust. Das Haarkleid ist dicht und enganliegend und wird im Winter durch eine dichte Unterwolle, welche im Frühjahr wieder abgestoßen wird, ergänzt.

Der Hauptfarbenschlag ist braunmarkenfarbig (braune Grundfarbe mit schwarzer Zeichnung an Bauch, Beinen und Kopf). Ebenso für die Herdbuchzucht zugelassen sind schwarzmarkenfarbige (schwarze Grundfarbe mit brauner Markenzeichnung) sowie rein schwarze und gescheckte Tiere (auf Basis der zugelassenen Farbenschläge). Der Farbenschlag der Tiere muss im Zuchtbuch vermerkt werden.

Die Brunst ist asaisonal, zwei Lammungen in einem Jahr sind möglich und die erste Zulassung kann im Alter von 7 Monaten erfolgen.

	Körper-gewicht (kg)	Vlies-gewicht (kg)	Ablamm-ergebnis (%)	Widerrist-höhe (cm)
Altböcke	45 - 60			60 - 70
Jährlingsböcke	35 - 40			
Mutterschafe	35 - 50		150	58 - 65

Das rassetypische Geburtsgewicht beträgt 3 kg bei Einlingen und 2,5 kg bei Mehrlingen.

Die täglichen Zunahmen liegen bei Mastlämmern im Bereich von 120 - 150 g, das handelsübliche Mastendgewicht bei rund 30 – 34 kg.

2. Ziele des Zuchtprogramms

Allgemeines Zuchtziel ist die Verbesserung und der Erhalt der Rasse entsprechend der Selektionskriterien.

2.1 Zuchtziele

Züchtung eines anspruchslosen, widerstandsfähigen Landschafes mit Haarkleid und sauberem Fellwechsel im Frühjahr. Unerwünscht sind neben leichten Farb- und Zeichnungsabweichungen eine zu enge Hornstellung, leichte Wollbildung und unvollständiges Abhaarverhalten sowie das Fehlen der Mähne beim ausgewachsenen Tier außerhalb des
Fellwechsel-Zeitraums. Ebenso mit Punktabzug bewertet wird Mehrstrichigkeit bei Bock und Aue sowie Schwänze, die bis zum Sprunggelenk reichen. Zuchtausschließende Merkmale sind einwachsende Hörner, starke Wollbildung und Hängeohren bei ausgewachsenen Schafen sowie Schwänze, die über das Sprunggelenk hinausreichen. Bis auf die anerkannten Farbenschläge sind sämtliche anderen Farbspielarten des Kamerunschafes derzeit nicht für die Herdbuchzucht zugelassen.

2.2 Zuchtmethode

Die Zuchtziele werden angestrebt mit der Methode der Reinzucht. Das Einkreuzen fremder Rassen ist nicht zulässig. Weibliche Tiere, die die abstammungsmäßigen Voraussetzungen nicht erfüllen, aber dem Zuchtziel entsprechen und zur Verbesserung der Rasse beitragen, können in die zusätzliche Abteilung des Zuchtbuches eingetragen werden.

2.3 Erbfehler und genetische Besonderheiten

Die Rasse besitzt kein Scrapie-Resistenzgen.
Die Erfassung von genetischen Besonderheiten und Erbfehlern erfolgt durch den Zuchtverband. Der Züchter ist verpflichtet alle bekannten Untersuchungsergebnisse dem Zuchtverband zur Verfügung zu stellen.

3. Zuchtgebiet (geographisches Gebiet) und Umfang der Zuchtpopulation

Es gibt eine bundesweite Zuchtkooperation (VDL-Fachausschuss Landschafe).

4. Selektionskriterien und Leistungsprüfungen

Die Leistungsprüfungen erfolgen als Feld- oder Stationsprüfung nach der Richtlinie der VDL zur Durchführung von Leistungsprüfungen, veröffentlicht unter:

https://service.vit.de/dateien/ovicap/vdl_richtlinie_leistungspruefungen.pdf

Folgende Leistungsprüfungen werden bei der Rasse Kamerun durchgeführt und dienen als Selektionskriterien:

- Exterieurbewertung mit den Merkmalen Abhaarverhalten, Bemuskelung und Äußere Erscheinung. Diese Leistungsprüfung ist für alle weiblichen und männlichen Zuchtschafe, die in die Klassen A, C und D eingetragen werden sollen, verpflichtend. Das jeweiligeExterieurmerkmal wird bei zuchtausschließenden
- Merkmalsausprägungen grundsätzlich mit den Noten 1 bis 3 und bei unerwünschten Merkmalsausprägungen je nach Ausprägung mit Punktabzug bewertet. Anhand der Exterieurbewertung erfolgt die Einstufung in Zuchtwertklassen.
- Fruchtbarkeitsprüfung im Feld. Diese Leistungsprüfung ist für alle weiblichen Zuchtschafe verpflichtend.
- Fleischleistungsprüfung. Diese Prüfung ist freiwillig. Jeder Züchter hat das Recht, sich auf Teilprüfungen (z.B. Ermittlung der täglichen Zunahmen) zu beschränken.

Die Ergebnisse der Leistungsprüfungen (auch Teilprüfungen) werden im Zuchtbuch festgehalten und werden in der Tierzuchtbescheinigung ausgewiesen.

Die Durchführung der Leistungsprüfungen obliegt:

Exterieurbewertung:	Beauftragter des Zuchtverbandes
Fruchtbarkeitsprüfung im Feld:	Züchter
Fleischleistungsprüfung:	
Gewichtserhebung im Feld:	Züchter oder Beauftragter des Zuchtverbandes

Ultraschall im Feld:	Beauftragter des Zuchtverbandes
Fleischigkeitsnote im Feld:	Beauftragter des Zuchtverbandes

5. Zuchtwertschätzung

Eine Zuchtwertschätzung wird nicht durchgeführt.

6. Zuchtbuchführung

Die Zuchtbuchführung erfolgt durch den Zuchtverband entsprechend der Satzung. Hierzu bedient sich der Zuchtverband entsprechend der vertraglichen Regelungen zur Datenbank „OviCap“ beim Vit Verden. Das Zuchtbuch wird vom Zuchtverband im Sinne der tierzuchtrechtlichen
Vorschriften und der Viehverkehr auf der Grundlage der durch das Mitglied gemeldeten Daten und Informationen geführt, die im Rahmen der Leistungsprüfung ermittelt werden. Vit Verden arbeitet im Auftrag und nach Weisung des Zuchtverbandes.

7. Zuchtdokumentation

Die Zuchtdokumentation erfolgt entsprechend den Regelungen der Satzung.

8. Zuchtbucheinteilung

Das Zuchtbuch umfasst für männliche und weibliche Tiere eine Hauptabteilung mit den Klassen A und B und eine zusätzliche Abteilung mit den Klassen C und D. Von der Ausnahmegenehmigung nach Anhang II, Teil 1, Kapitel III, Nr. 2 der VO (EU) 2016/1012 wird Gebrauch gemacht.

Die Zuordnung der Zuchttiere in eine Abteilung und Klasse erfolgt bei der Eintragung unter Berücksichtigung des Geschlechts, der Abstammung und der Leistung.

Einteilung	***Anforderungen an männliche Tiere***	***Anforderungen an weibliche Tiere***
Hauptabteilung Klasse A	Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung oder der zusätzlichen Abteilung eines Zuchtbuchs der Rasse eingetragen Körung mit mindestens Zuchtwertklasse II	Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung oder der zusätzlichen Abteilung eines Zuchtbuchs der Rasse eingetragen bewertet mit mindestens Zuchtwertklasse II
Hauptabteilung Klasse B	Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung oder der zusätzlichen Abteilung eines Zucht-buchs der Rasse eingetragen	Eltern und Großeltern in der Hauptabteilung oder der zusätzlichen Abteilung eines Zucht-buchs der Rasse eingetragen
Zusätzliche Abteilung Klasse C (Vorbuch)	Eltern mindestens in Klasse D eines Zuchtbuchs der Rasse eingetragen bewertet mit mindestens Zuchtwertklasse II	Eltern mindestens in Klasse D eines Zuchtbuchs der Rasse eingetragen bewertet mit mindestens Zuchtwertklasse II
Zusätzliche Abteilung Klasse D (Vorbuch)	als rassetypisch beurteilt bewertet mit mindestens Zuchtwertklasse II	als rassetypisch beurteilt bewertet mit mindestens Zuchtwertklasse II

9. Selektion und Körung

Die Selektion der Tiere und Zuordnung in die Klassen des Zuchtbuches erfolgt entsprechend der Exterieurbeurteilung unter Berücksichtigung ihrer Abstammung. Die Ergebnisse der Leistungsprüfung dienen der innerbetrieblichen Selektionsentscheidung.

Die Körung ist Voraussetzung für die Zuchtbucheintragung eines Bockes in die Klasse A des Zuchtbuches. Sie erfolgt entsprechend den Regelungen in der Satzung.

Zur Körung werden nur Böcke zugelassen,

1. die in der Hauptabteilung des Zuchtbuchs eingetragen werden können
2. deren Eltern und Großeltern im Zuchtbuch eingetragen und leistungsgeprüft sind,
3. deren Eltern mindestens mit Zuchtwertklasse II bewertet sind, 4. die keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen aufweisen (Zuchttauglichkeit, keine Gebiss- und Hodenanomalien).

Böcke der Herdbuchklassen C und D werden bewertet, aber nicht gekört.

Mindestanforderung an die Körung eines Zuchtbockes bezüglich der Abstammung:

<table>
<tr><td rowspan="4">A männlich</td><td rowspan="2">C männlich</td><td>D männlich</td></tr>
<tr><td>D weiblich</td></tr>
<tr><td rowspan="2">C weiblich</td><td>D männlich</td></tr>
<tr><td>D weiblich</td></tr>
</table>

Ein Bock wird gekört, wenn er in allen Merkmalen der Exterieurbewertung (siehe Punkt 4.) mit mindestens Note 4 bewertet wird.
Seltene Vaterlinien sollen erhalten werden. Dazu können im Zuchtbuch die Bocklinien erfasst werden. Als Hilfsmittel bietet das Herdbuchprogramm OviCap Inzuchtberechnungen und Anpaarungsempfehlungen zum Einsatz potentieller Vatertiere an.

10. Abstammungssicherung

Die Abstammungssicherung erfolgt nach den Regelungen der Satzung. Als zugelassene Methode zur Abstammungssicherung wird das Verfahren der DNA-Profile aus Mikrosatelliten angewendet.

11. Zugelassene Reproduktionstechniken und Bestimmungen für Tiere von denen Zuchtmaterial gewonnen wird

Künstliche Besamung und Embryotransfer sind zugelassen. Tiere von denen Zuchtmaterial gewonnen wird, müssen im Zuchtbuch Klasse A eingetragen sein.

Das Zuchtprogramm wurde am 30.11.2021 beschlossen und trat am 01.01.2022 in Kraft.

Anerkannte Farbschläge

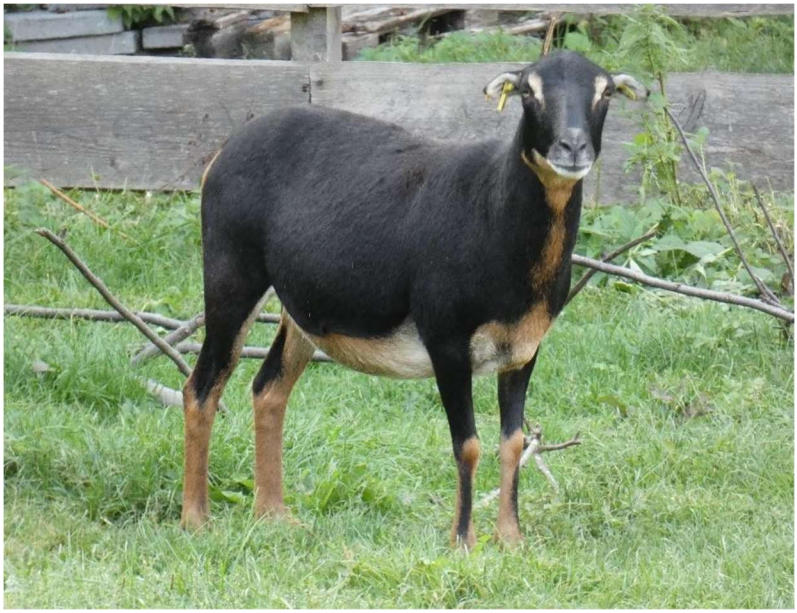
Braunmarkenfarbige Kamerunschafe (brhellsch)

Farbbeschreibung:

Grundfarbe braun, schwarze Abzeichen am Kopf sollten sauber ausgeprägt sein (Überaugenstreifen/Dachsgesicht), im Ohrinneren und am Kinn. Ein schwarzer Bauch, auslaufend bis unter den Schwanz. Schwarze Zeichnung an den Innenseiten der Hinterschenkel und Vorderbeinen, sowie an den Läufen. Wünschenswert ist ein ausgeprägter schwarzer Streifen von Kinn bis zur Brust.

Die schwarzen Abzeichen sind im optimalen Fall deutlich von der rotbraunen Grundfarbe abgegrenzt. Verwaschungen sind akzeptabel. Fehlende Abzeichen sind zu vermeiden. Die Grundfarbe kann im Ton von hellbraun bis dunkelbraun variieren. Auch rotliche Brauntöne sind möglich. Bei Dunkelbraunmarken können schwärzliche Schattierungen an den Flanken vorkommen.

Schwarzmarkenfarbige Kamerunschafe (schbrhell)



Farbbeschreibung:

Grundfarbe schwarz, braune Abzeichen am Kopf (Überaugenstreifen, Ohrinnere und Kinn). Ein brauner Bauch (meist heller), auslaufend bis unter den Schwanz (wünschenswert wäre eine gleichmäßige

Braunfärbung). Braune Zeichnung an den Innenseiten der Hinterschenkel und Vorderbeinen, sowie an den Läufen. Wünschenswert ist ein ausgeprägter brauner Streifen von Kinn bis zur Brust.

Die braunen Abzeichen sind im optimalen Fall deutlich von der schwarzen Grundfarbe abgegrenzt und können im Ton von hellbraun bis dunkelbraun variieren. Verwaschungen und dezenter braunstich in der Grundfarbe sind akzeptabel. Fehlende Abzeichen sind zu vermeiden.

Schwarze Kamerunschafe (schwarz)

Farbbeschreibung:

Optimal ein tiefes Schwarz am ganzen Körper, ein dezenter braunstich in der Grundfarbe ist akzeptabel. Deutliche braune Stellen entsprechen nicht dem Rassestandard.

Scheckenbeschreibungsschlüssel (SBS)

Der Begriff „Scheckung“ ist ein sehr allgemein gehaltener Begriff und bezeichnet lediglich das Auftreten von weißen Stellen an einem ansonsten farbigen Tier. An diesen Stellen fehlt die Pigmentierung.

Bei den gescheckten Kamerunschafen gibt es eine Vielzahl von Scheckungsmustern, die genetisch unterschiedlich vererbt werden.

Die Beschreibung setzt sich aus vier Teilen zusammen:

1. **Grundfarbe**
2. **Scheckungskategorie (KAT)**
3. **Scheckungsbezeichnung**
4. **Besondere Merkmale**

Zu Punkt 1: Grundfarbe

Grundsätzlich gilt:

Jedes gescheckte Tier hat auch eine Grundfarbe z.B. braunmarken, schwarzmarken usw. die klar erkennbar sein muss. Ansonsten entspricht es nicht den Rassenstandard. Die Weißfärbung geht bis zur Haut, Ausnahme bei der Schimmelscheckung.

- optimal 20 – 80 % weiß Anteil
- weniger als 20% akzeptabel
- mehr als 80 % akzeptabel

Zu Punkt 2: Scheckungskategorie (KAT)

Die Weißanteile können in unterschiedlichem Umfang vorliegen. Vom fast weißen Tier mit farbigen Flecken an den Beinen bis zum farbigen Tier mit z.B. nur einem weißen Stirnfleck. Deswegen ermittelt man den Ausbreitungsgrad des Weißanteils in Bezug mit der Gesamtkörperfläche um die Scheckungskategorie (KAT) zu eschreiben:

KAT50 - wäre z.B. ein Tier mit 50% Weißanteil und 50% Farbanteil

KAT05 - wäre z.B. ein farbiges Tier mit weißem Stirnfleck

KAT95 - wäre z.B. ein fast weißes Tier mit farbigen Flecken an den Beinen

Mit diesem Zusatz der „KAT“ kann problemlos das Ausmaß der Scheckung beschrieben werden, welches für die Vergleichbarkeit und bei der Zuchtarbeit eine wertvolle Hilfe ist.

Zu Punkt 3: Scheckungsbezeichnung

Bei der Unterscheidung von einzelnen Scheckungsmustern wollen wir uns nur auf das **äußere Erscheinungsbild** eines Tieres beschränken, unabhängig von den eventuell vorliegenden genetischen Faktoren!

Dazu möchten wir mit wenigen Begriffen auskommen, um ein geschecktes Tier zu beschreiben. Wir beschränken uns aktuell auf die folgenden Scheckungsbezeichnungen mit deutschen Begriffen.

Plattenscheckung:

Mittelgroße bis große farbige Flächen mit sauberer Abgrenzung zur weißen Scheckung.

Gebrochene Scheckung:

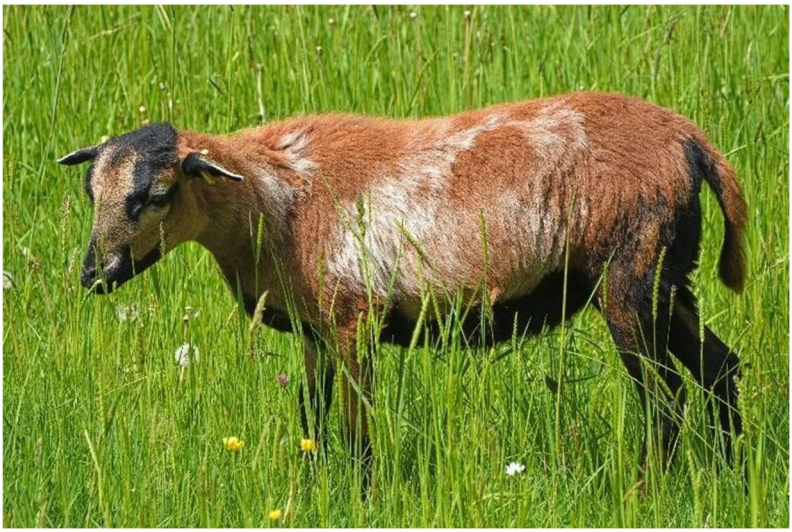
Unregelmäßige runde bzw. gezackte weiße Partien auf übriger Grundfarbe, ergeben ein unruhiges Muster. Auch mit unsauberen Übergängen.

v

Schimmel:

Weiße Stichelhaare vermischt im farbigen Fell.

Können in unterschiedlich starker Ausbildung vorkommen. Dies kann auch bei Schecken auf den farbigen Körperteilen auftreten.



Anwendung des Scheckenbeschreibungsschlüssels

Mit Hilfe der bis hierher festgelegten Definitionen lässt sich kurz und prägnant mit **drei** Punkten jede Scheckung aussagekräftig in folgender Form beschreiben:

SBS: Grundfarbe / KAT / Scheckungsbezeichnung / Besondere Merkmale

Beispiele:

SBS: s scheck/ KAT15 / Plattenscheckung / weißes Bein

SBS: 3f scheck / KAT30 / Plattenscheckung /weißer Bauchgürtel

SBS: br scheck / KAT10 / Plattenscheckung /weiße Bauchseite

Weitere, nicht anerkannte Farbschläge

Rote Kamerunschafe

Farbbeschreibung:

Rotbraun am ganzen Körper ohne jegliche schwarzen Abzeichen. Die Farbtiefe kann von hellkamelgelb bis zu dunkelkastanienrot variieren. Die Unterseite und oft auch das Gesicht sind etwas heller.

Horn und Klauen hellhornfarbig, die Augen dunkel.

Weiße Kamerunschafe

Farbbeschreibung:

Weiß am ganzen Körper, wenige kleine rote Flecken am Körper können auftreten.
Horn und Klauen sind hell, die Augen dunkel.

Wildfarbige Kamerunschafe

Farbbeschreibung:

Grundfarbe rötliches, meliertes dunkelbraun. Typische Bänderung des Haares, jedes Haar weist rote und schwarze Zonen auf, so dass die Wildfarbe entsteht. Gesicht dunkel, fast, schwarz, helle Abzeichen im Ohrinneren und im Gesicht (Überaugenstreifen, Kinnpartie und Unterkiefer). Bauch hell. Die Grundfarbe kann von cremeweiß bis rotbraun variieren, jeweils mit dunkler Haarbänderung. Oftmals ein schwarzer Aalstrich, der sich von Nacken über Hals und Rücken bis auf den Schwanz erstreckt. Auch kann der gesamte Rücken schwarz sein.

Schwarzgemantelte Kamerunschafe

Farbbeschreibung:

Grundfarbe tiefschwarz, rotbraune Abzeichen am Kopf (Überaugenstreifen, Kinn und Ohrinnere). Rotbrauner Bauch (meist heller), auslaufend bis unter den Schwanz; braune Zeichnung an den Außen- und Innenseiten der Vorder- und Hinterbeine. Möglichst breiter rotbrauner Streifen von Kinn bis zur Brust, wo er sich zu beiden Seiten an den Flanken hinzieht; wobei er sich nach unten bis zum Bauchbereich erstrecken kann. Die rotbraunen Abzeichen sind deutlich von der schwarzen Grundfarbe abgesetzt und können von hellbraun bis dunkelbraun reichen.

Die Anordnung des schwarzen Rückens und der rotbraunen Flankenpartien erwecken den Eindruck eines umgehängten Mantels.

Rußmarkenfarbige Kamerunschafe

Farbbeschreibung:

Grundfarbe ist schwarz, im Gesicht läuft ein charakteristischer rotbrauner Streifen von Maul ausgehend oberhalb der Augen bis zur Hornbasis. Braune Flächen befinden sich an den Flanken sowie an den Oberschenkeln. Die rotbraunen Abzeichen können im Ton von hellbraun bis dunkelbraun variieren. Sie können in Ausdehnung und Ausprägung unterschiedlich ausfallen und sind nicht scharf von der schwarzen Grundfarbe abgesetzt, sondern gehen mit rußigem Ton allmählich in sie über und können aber auch gänzlich von den schwarzen Haaren überlagert werden. Dies ist insbesondere in der kälteren Jahreszeit der Fall. Der Bauch ist schwarz abgesetzt.

Wechselfarbige Kamerunschafe

Farbbeschreibung:

Die wechselfarbigen Erbanlagen bewirken, dass sich die schwarzen Pigmente (Eumelanine) beim Haarwechsel ins Sommerfell (kurze Haarstruktur) zu mahagonibraun umfärben. Mit dem Winterfell (lange Haarstruktur) erscheint das Tier wieder ganz normal schwarz oder anthrazit. Bei braunmarkenfarbigen Schafen hat dieses Gen geringfügige bis keine Auswirkung. Klassische Erkennungs-merkmale sind Mehlmaul und helle Augenringe, auch hellen Innenohren sind gleichzeitig möglich.

Mischtypen

Aus der Verpaarung von dominanten Farbschlägen (wildfarben, braunmarkenfarben, schwarzmarkenfarben und roten) können Mischtypen entstehen. Diese zeigen meist doppelte Farbfaktoren, die durch dominante Farbpartien verursacht werden, z.B. Markenzeichnung und helle Bauchdecke. Die Mischtypen können nicht zu den anerkannten bzw. Sonderfarben zugeordnet werden.

rot & braunmarkenfarbig

braun- & schwarzmarkenfarbig

wild- & braunmarkenfarbig

wild- & braunmarkenfarbig

Nachwort des Vereins

Die Verfassung dieses Rassestandards ist ein Gemeinschaftsprojekt. Der Verein der Kamerunschafzüchter -und halter e.V. hat für dessen Ausarbeitung eine Task Force gegründet.

An dieser Stelle möchten wir besonders den Mitgliedern: Ludwig Daum, Vanessa Eckhardt, Christine und Thomas Kilian, Marcel Müller, Anna Rech und Viktor Wiese für Ihre Mitarbeit danken. Darüber hinaus gilt unser Dank auch an Isabel Barfuß von LSV B.W.

Als Basis gilt die, beim VDL hinterlegte, Rassebeschreibung, welche nach wie vor und unverändert Ihre Gültigkeit beibehält. Diese Ausarbeitung versteht sich als Kommentar und Ergänzung dazu. Sie bezieht sich auf den heutigen Wissensstand.

Selbstverständlich steht Ihnen bei Fragen rund um den Inhalt der Verein der Kamerunschafzüchter -und halter e.V. zur Seite. Dieser Kommentar zum Rassestandard soll den Züchtern und Haltern einen Leitfaden zur Hand geben, um die Entwicklung ihres Bestandes oder einzelner Tiere zu bewerten. Dabei liegt es in der Verantwortung jeden Züchters selbst entsprechend den Kriterien zu selektieren und zu züchten.

Der Zweck des Rassestands besteht darin, Züchtern zu ermöglichen, die Entwicklung ihrer Tiere zu verfolgen. Es liegt in der Verantwortung des Züchters sicherzustellen, dass nur mit Schafen, die diesen Rassestandards entsprechen weitergezüchtet wird. Nach wie vor steht selbstverständlich die Gesundheit der Tiere an oberster Stelle.

Haftung und Ausschluss (Ohne Gewähr)
Alle Angaben wurden von Verein Kamerunschafzüchter und -halter e.V. (Taskforce Rassestandard) nach bestem Wissen und Gewissen erstellt, jedoch übernimmt er für diesen Rassenstandard keine Gewähr für Vollständigkeit, fachliche Richtigkeit, Brauchbarkeit und Aktualität.

www.kamerun-schafe.de